Heinrich (Heinz) **Wimmer**

Band 1 Teil 8
Opus 15

Carossa-Lieder
für eine Singstimme und Klavier

1. Der alte Brunnen
2. Rauhes Land
3. Wintermorgen
4. Blasser Mond
5. Barbaratag
6. Gartentag
7. Entwicklung einer Zinnie
8. Vogelballade
9. Spruch

1. Der alte Brunnen

Sehr mäßig.

Gesang

Klavier

p

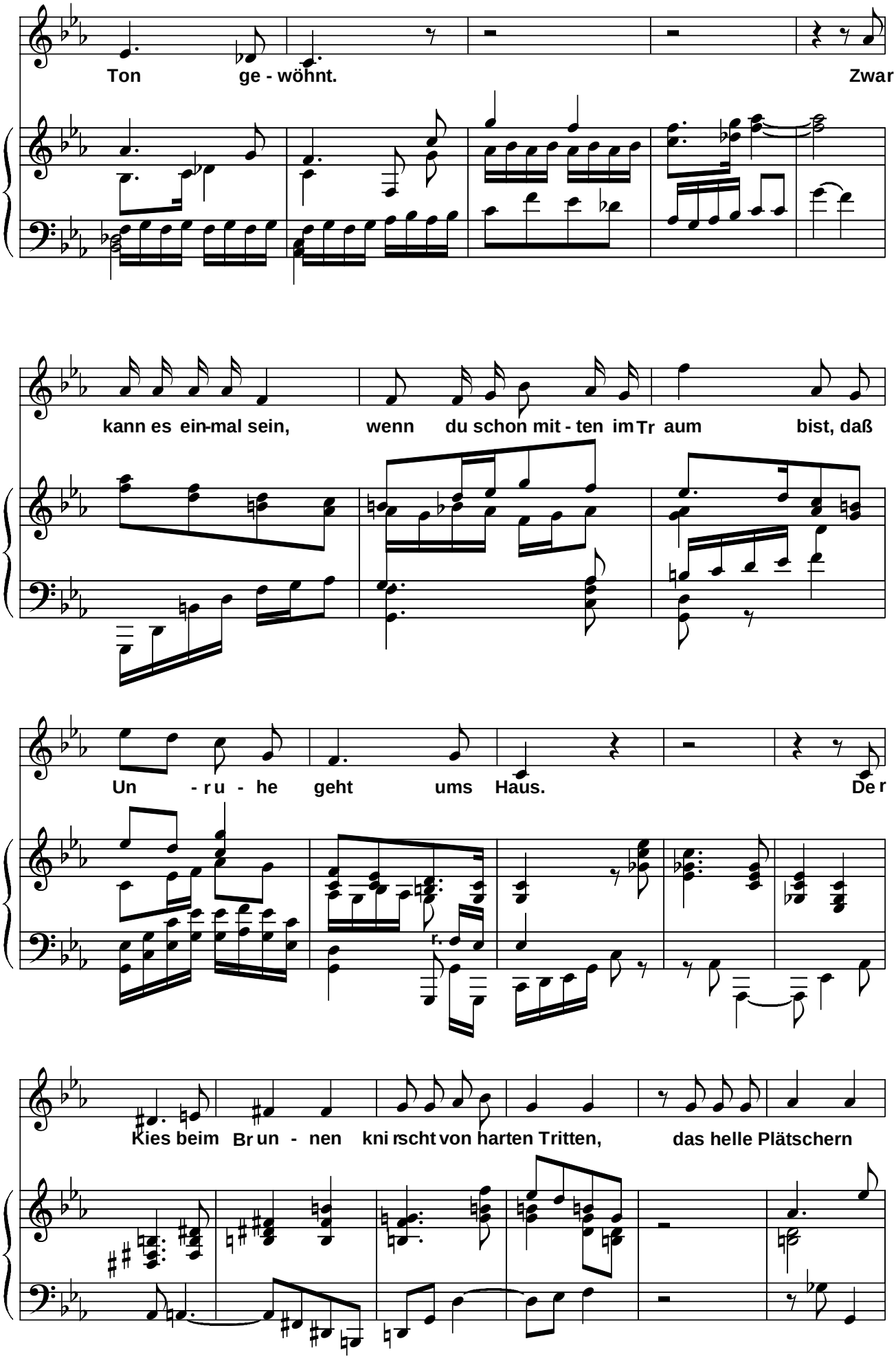
Lösch aus dein Licht und schlaf!

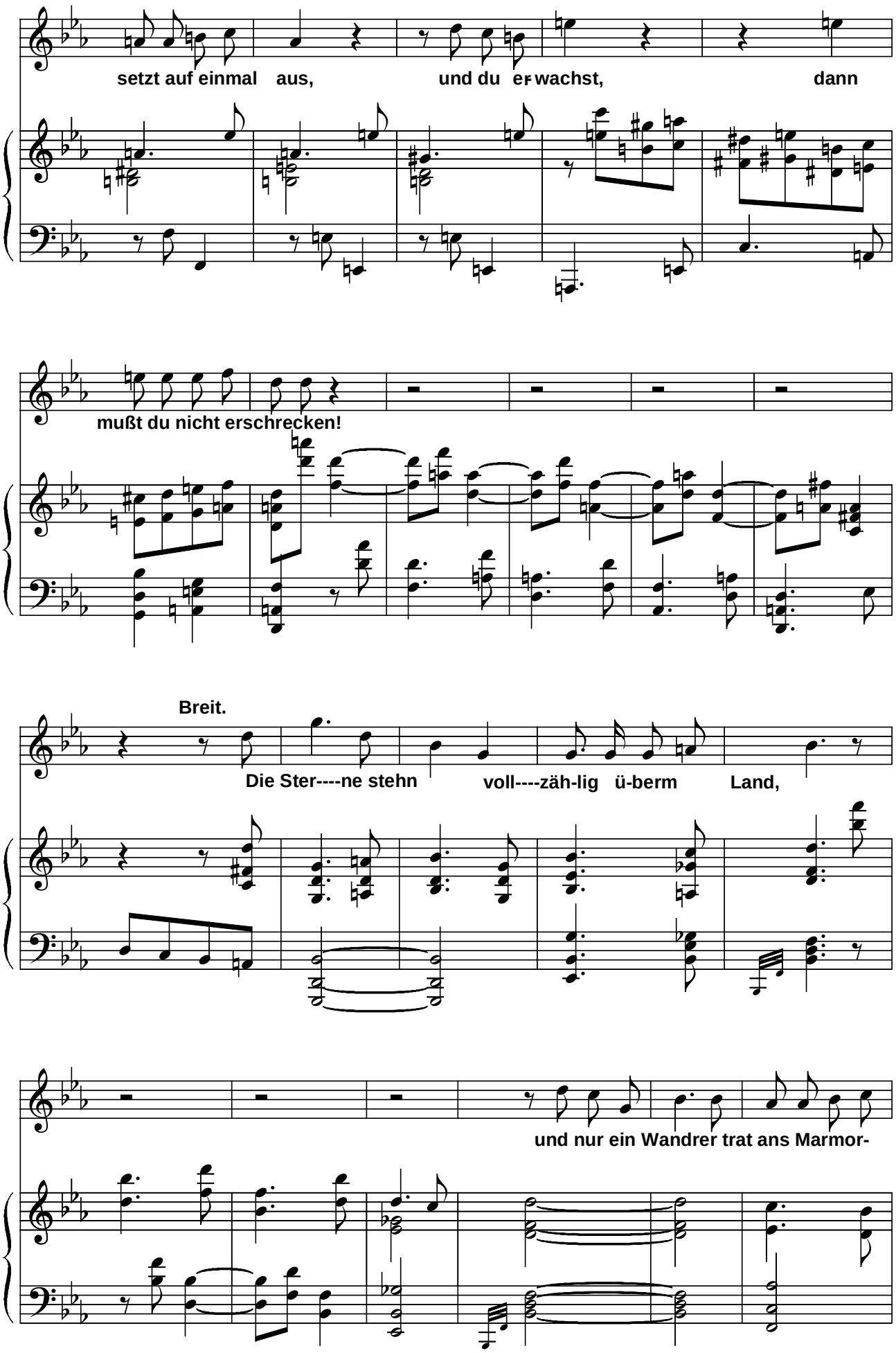
Das nim-mer-mü-de Geplätscher nur des - al- ten

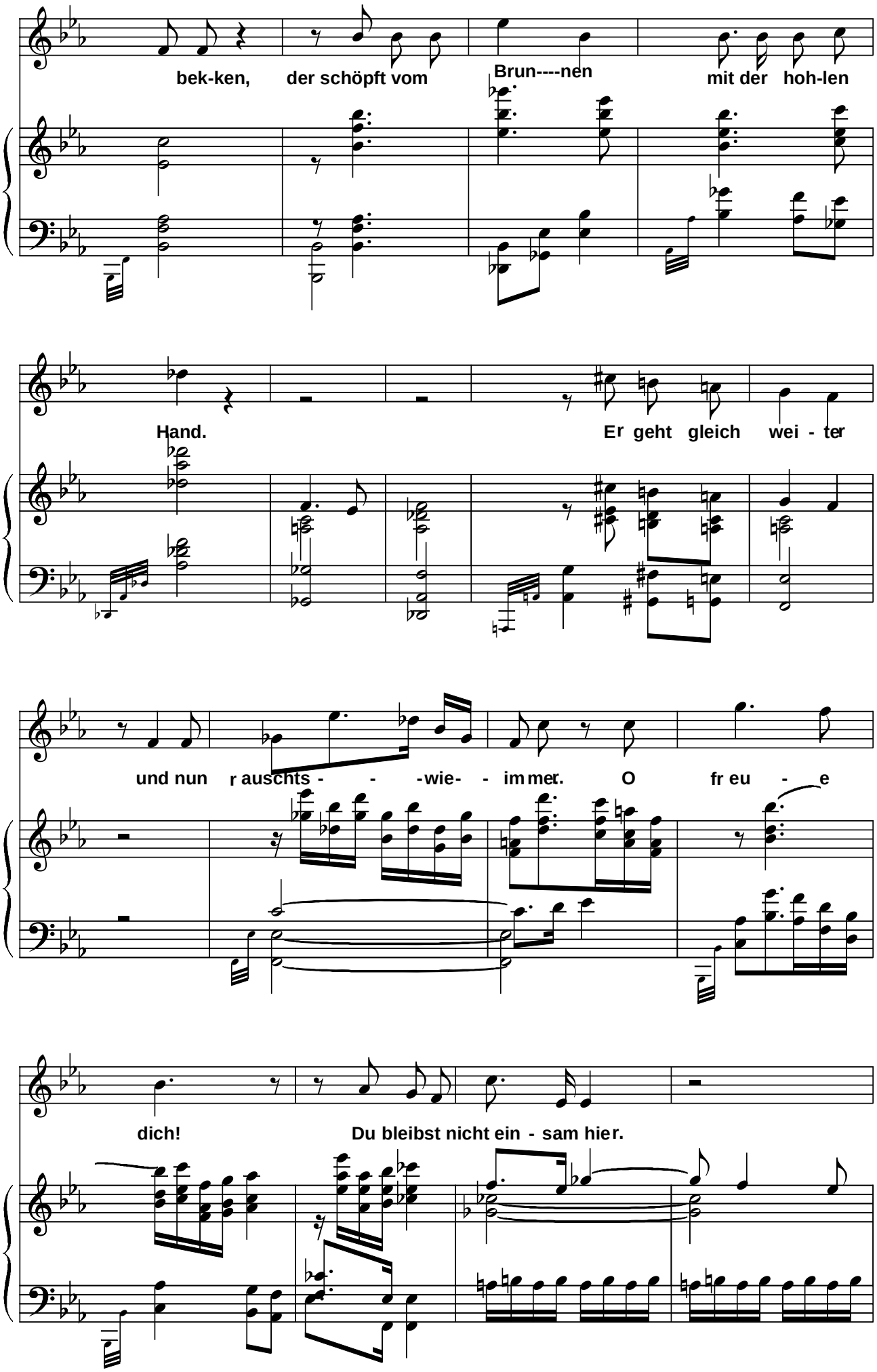
Brun nen tönt. Wer a - ber

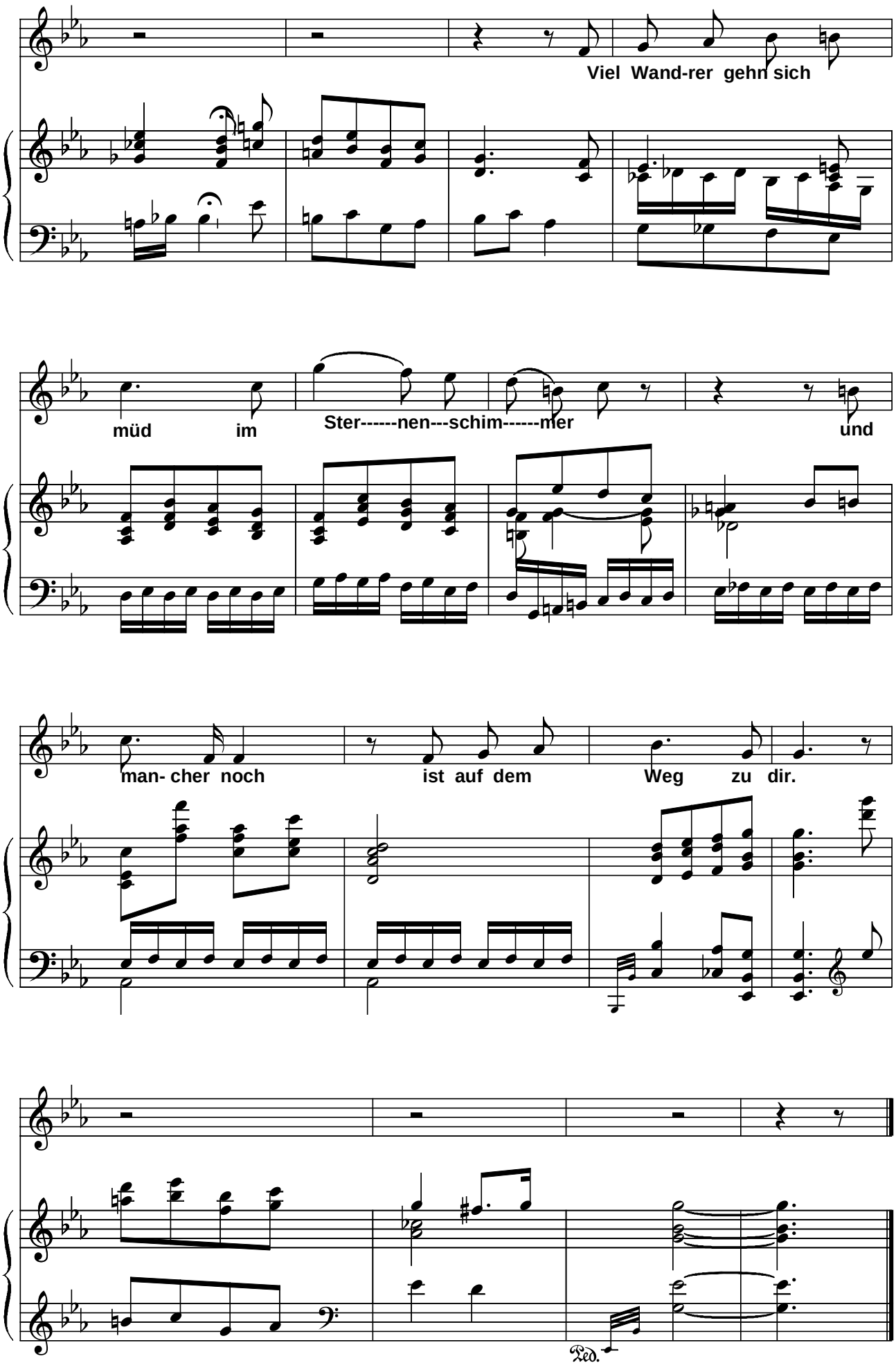
Gast warr un-ter mei - nem Da - che, hat sich garbald an die - sen

Ped. Ped. Ped.


Ton ge - wöhnt. Zwar
kann es ein-mal sein, wenn du schon mit - ten im Tr aum bist, daß
Un - r u - he geht ums Haus. De r
Kies beim Br un - nen kni rscht von harten Tritten, das helle Plätschern

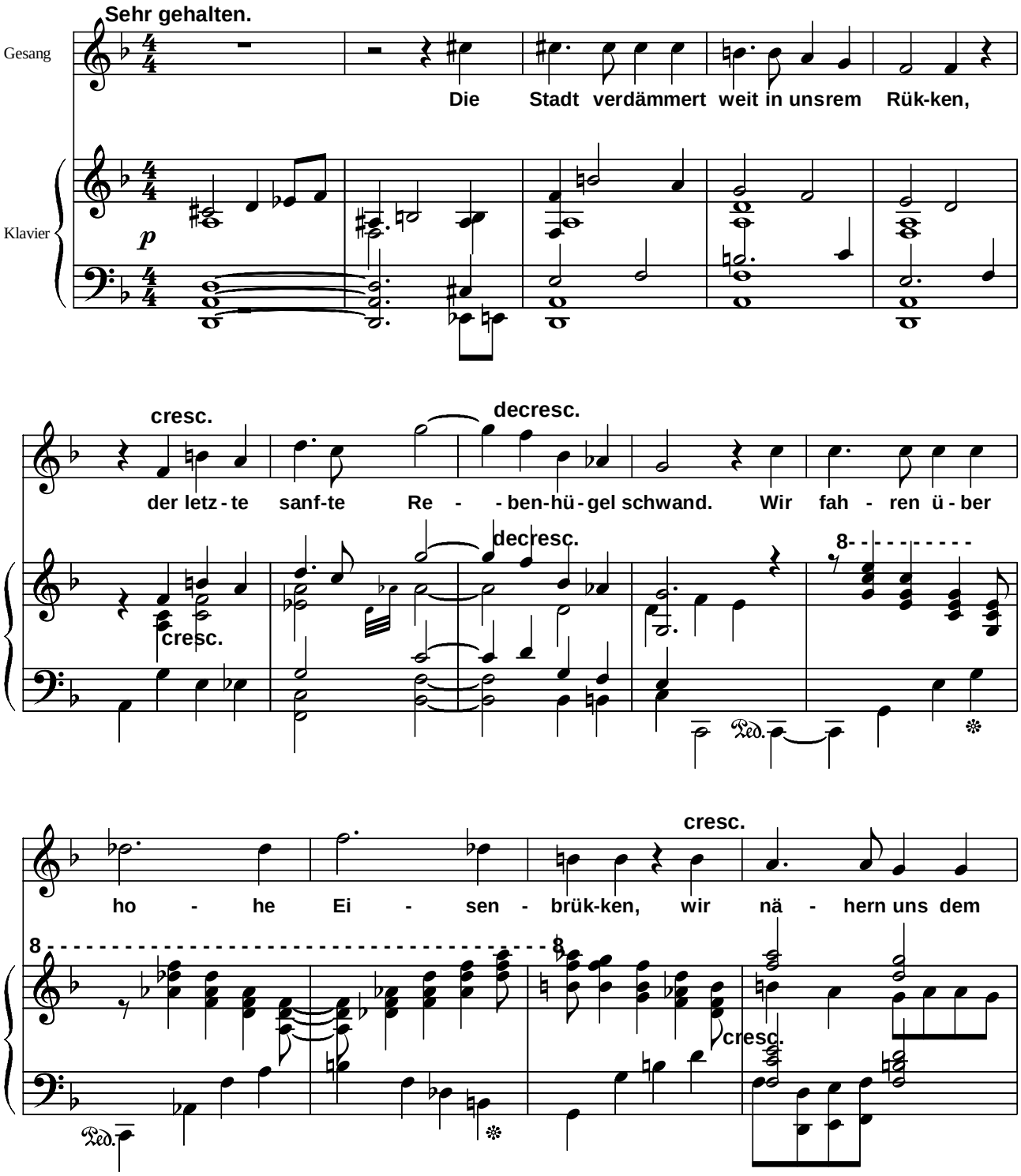

setzt auf einmal aus, und du er- wachst, dann
mußt du nicht erschrecken!
Breit.
Die Ster----ne stehn voll----zäh-lig ü-berm Land,
und nur ein Wandrer trat ans Marmor-

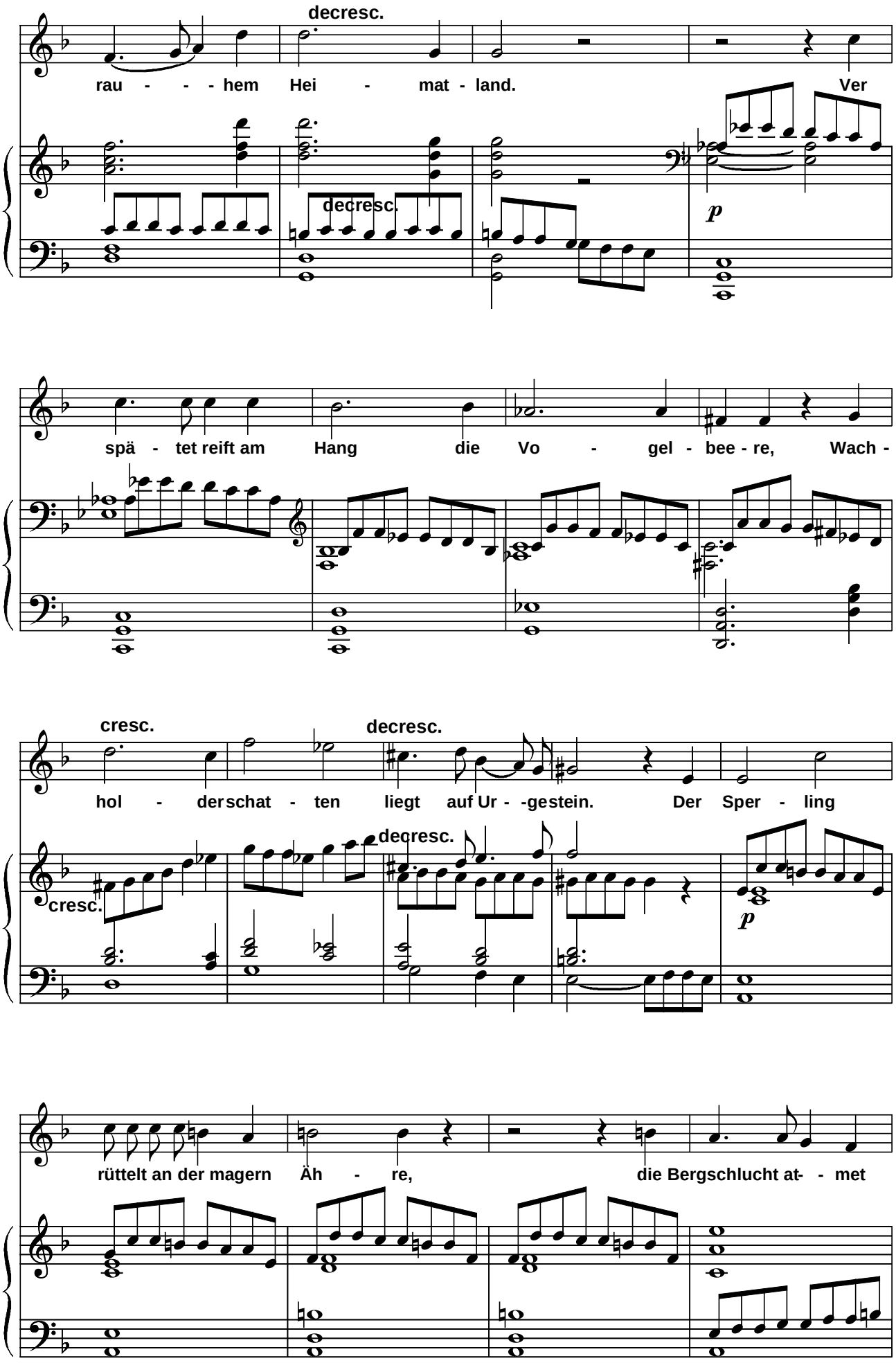

bek-ken, der schöpft vom Brun----nen mit der hoh-len
Hand. Er geht gleich wei - ter
und nun r auschts - - -wie- - im mer. O fr eu - e
dich! Du bleibst nicht ein - sam hier.

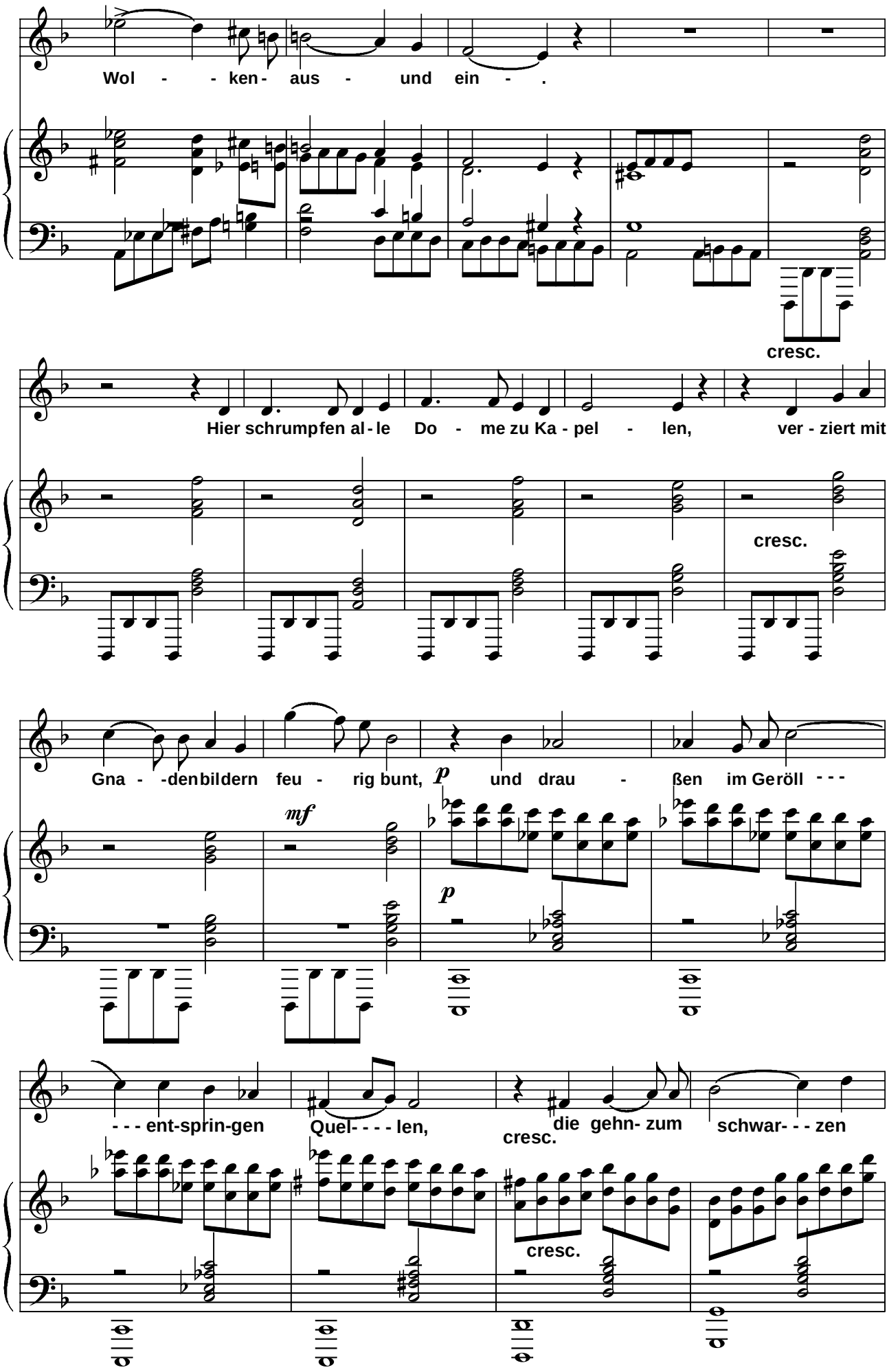


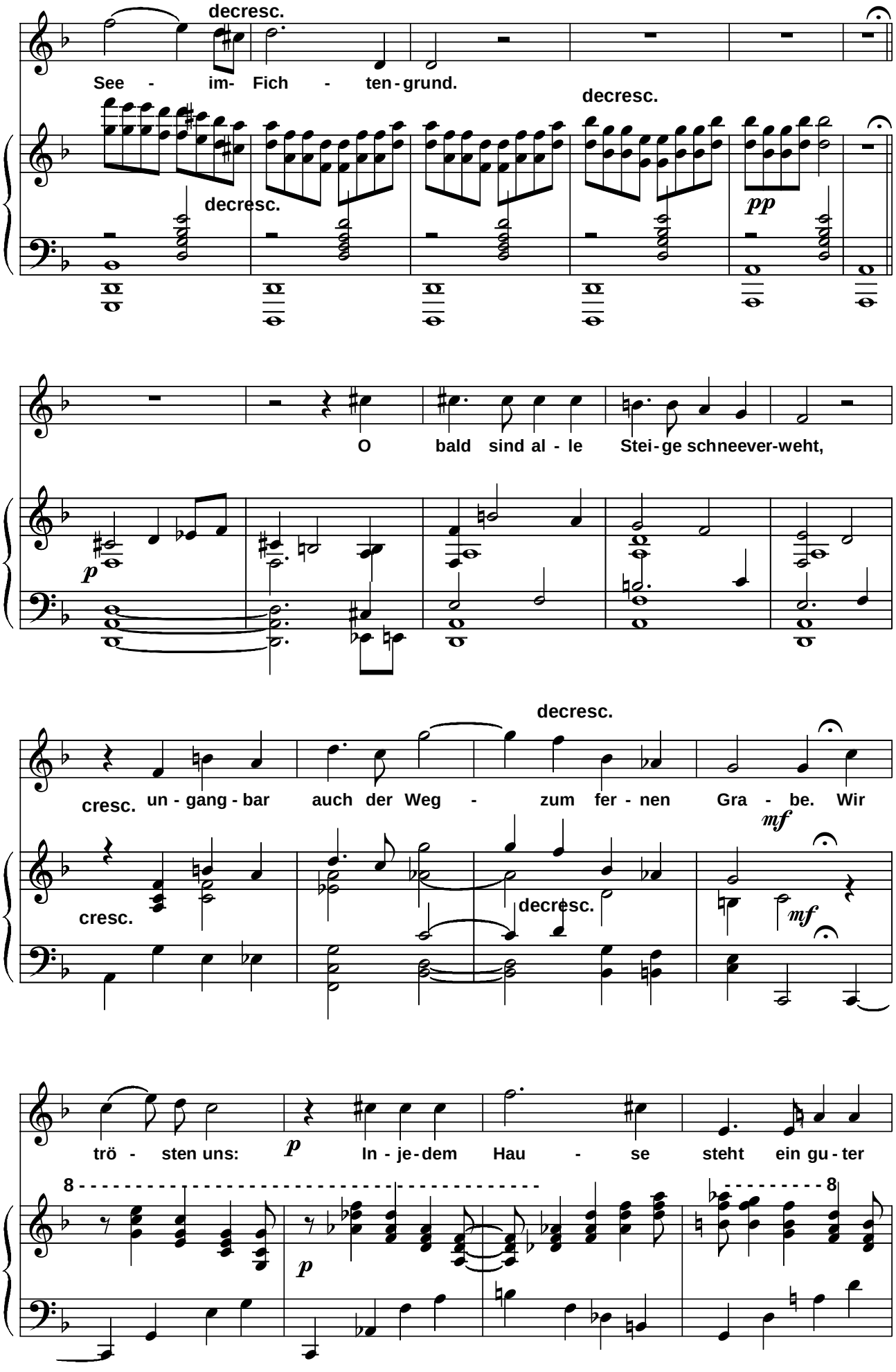
Oberkreuzberg, 4.Juni 1929

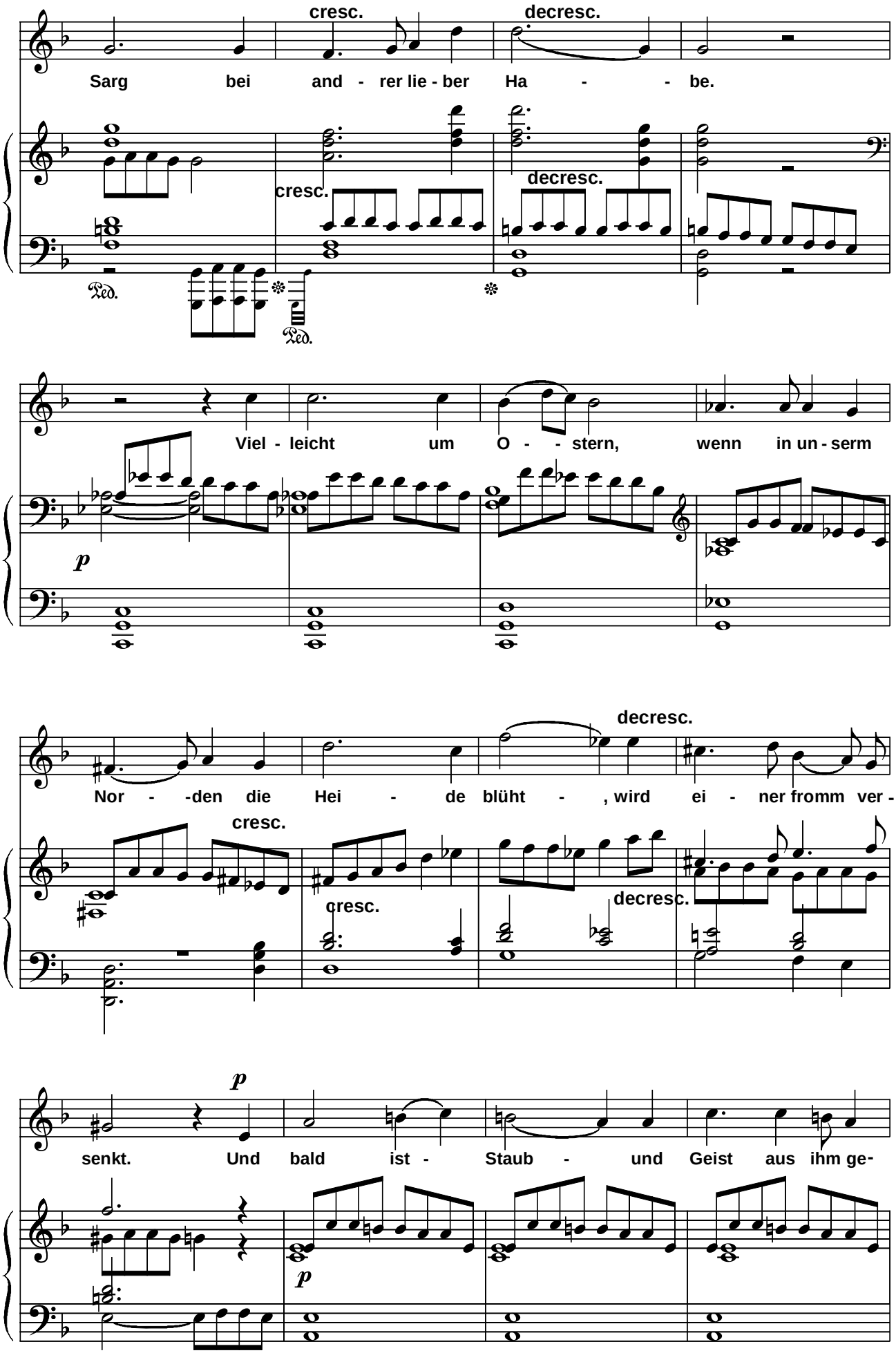
2. Rauhes Land.

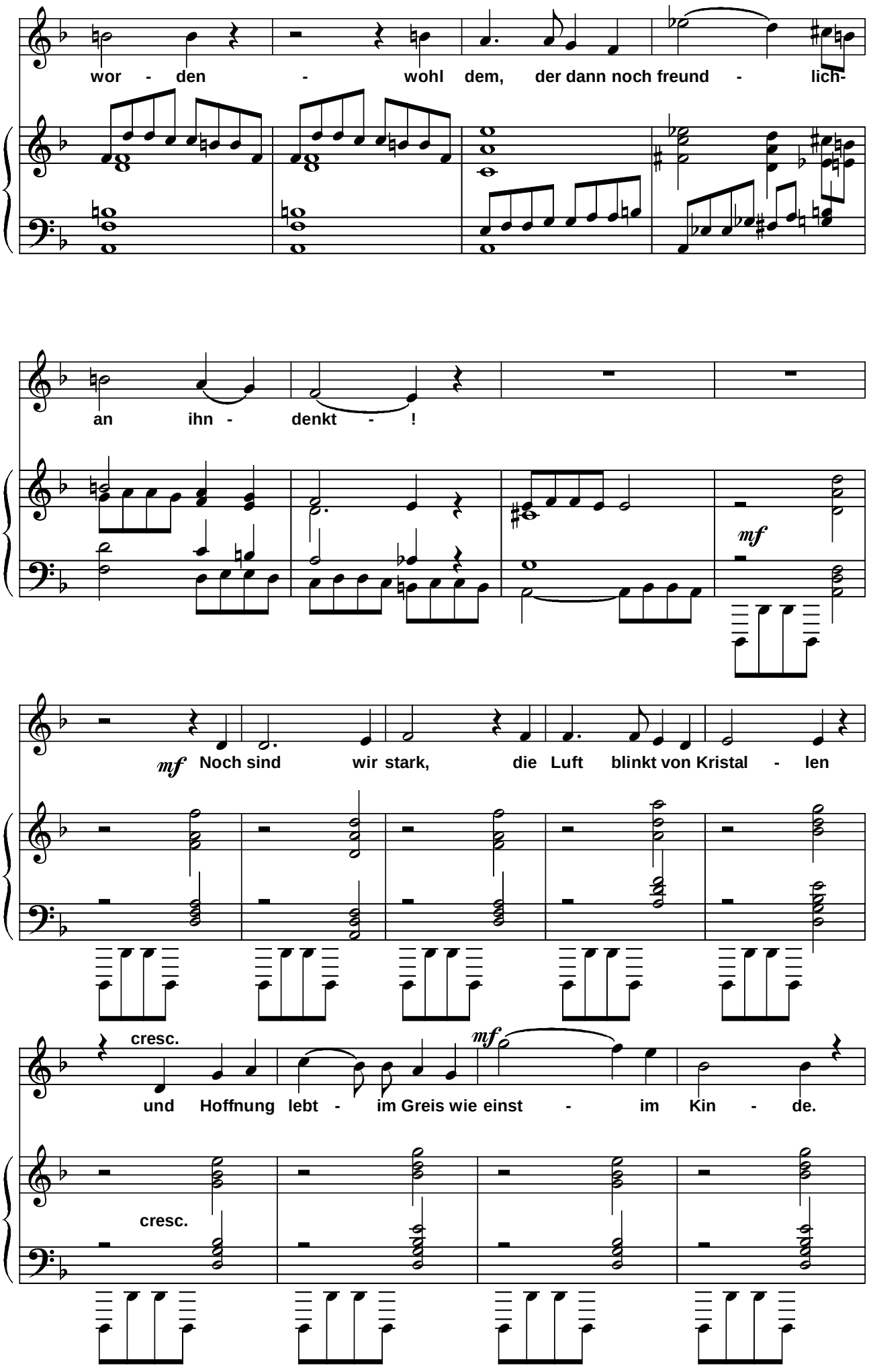


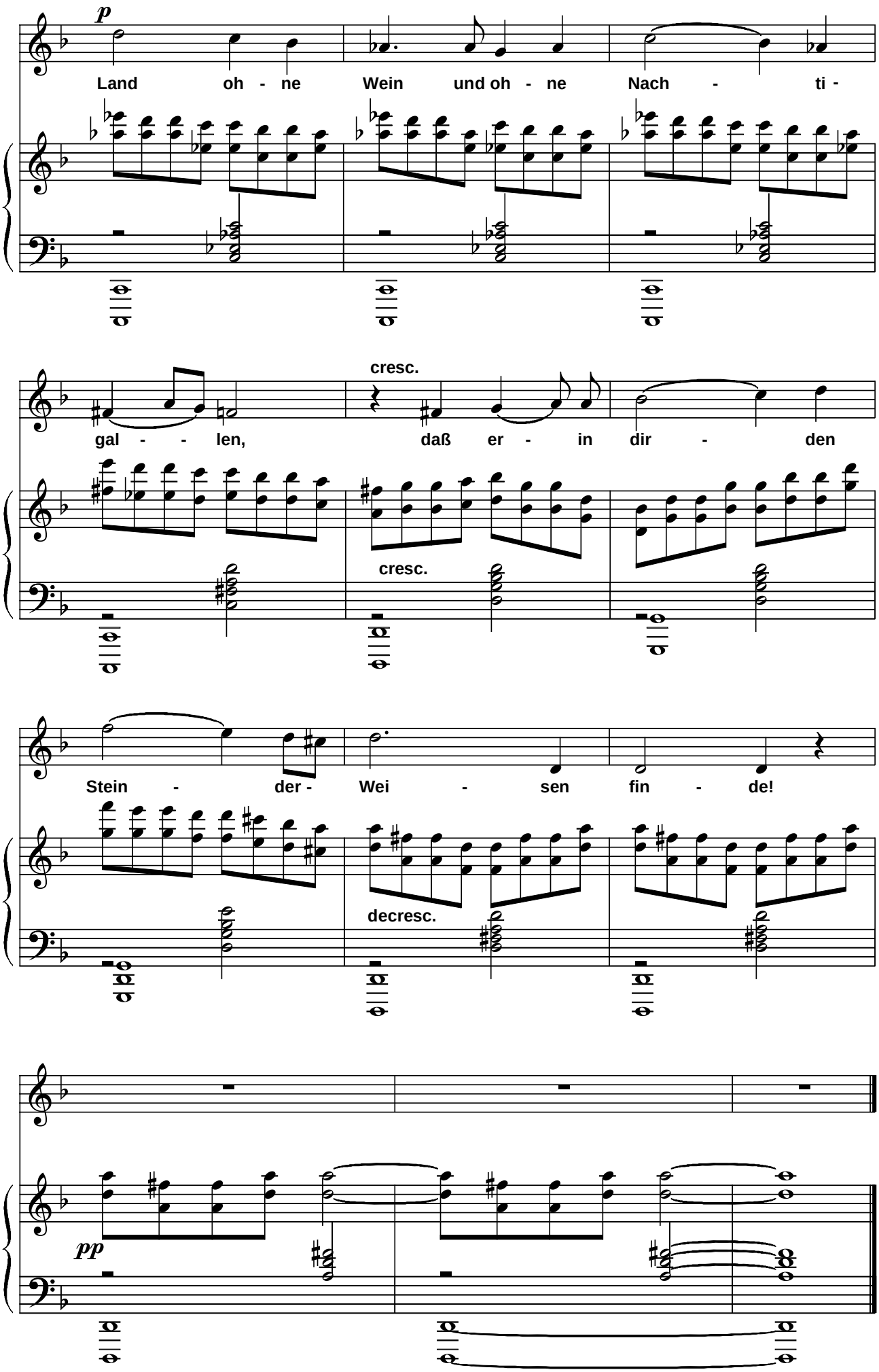

decresc.
rau - - - hem Hei - mat - land. Ver
decresc.
p
spä - tet reift am Hang die Vo - gel - bee - re, Wach -
cresc.
decresc.
hol - der schat - ten liegt auf Ur - -gestein. Der Sper - ling
cresc.
decresc.
p
rüttelt an der magern Äh - re, die Bergschlucht at- - met


Wol - - ken - aus - und ein - .
cresc.
Hier schrumpfen al - le Do - me zu Ka - pel - len, ver - ziert mit
cresc.
Gna - -den bildern feu - rig bunt,
p
und drau - ßen im Geröll - - -
mf
p
- - - ent-sprin-gen Quel- - - - len,
die gehn- zum schwar- - - zen
cresc.
cresc.

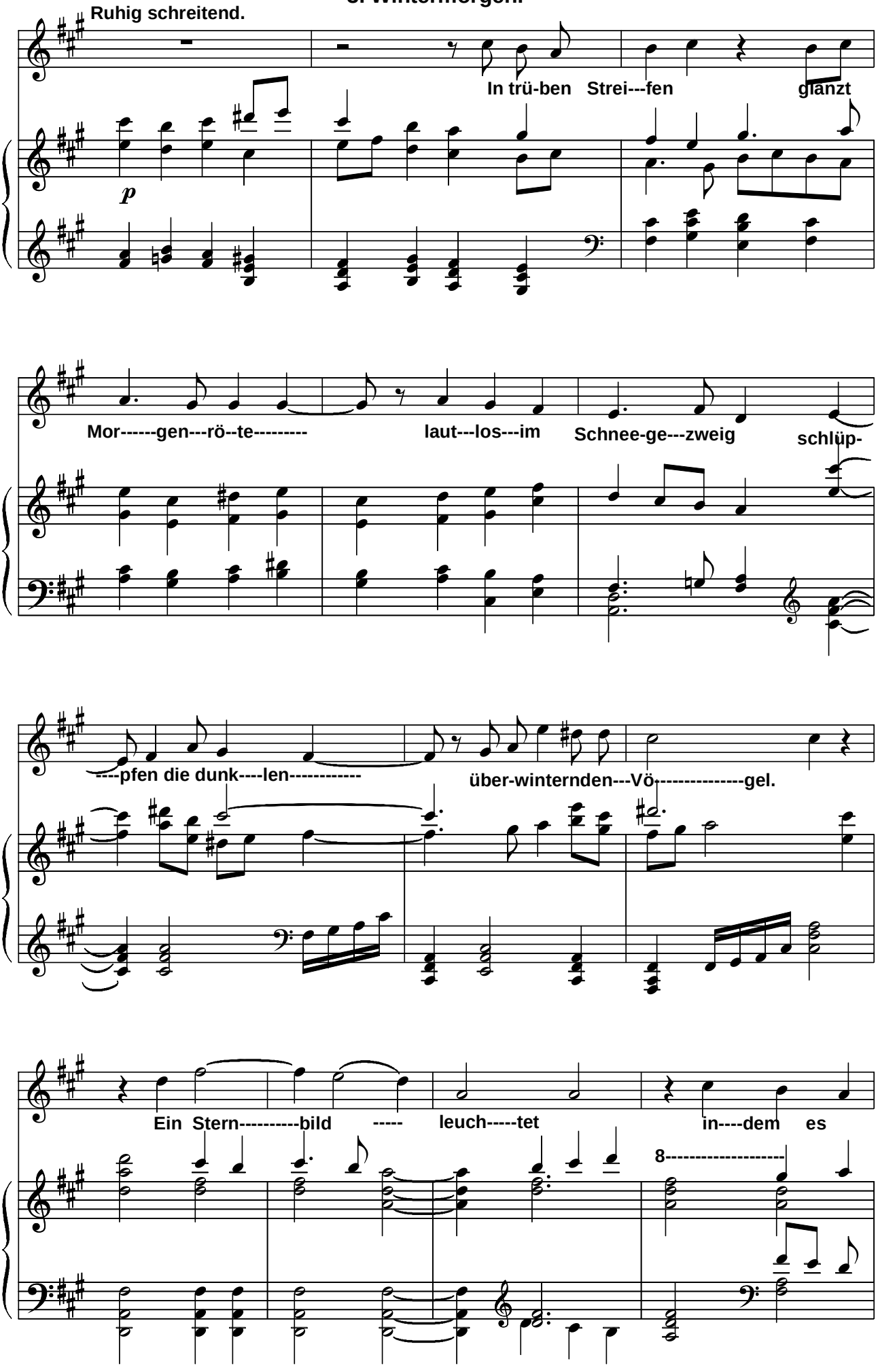

decresc.
See - im- Fich - ten - grund.
decresc.
decresc.
pp
O bald sind al - le Stei - ge schneever-weht,
p
decresc.
cresc. un - gang - bar auch der Weg - zum fer - nen Gra - be. Wir
mf
cresc.
decresc.
mf
trö - sten uns:
p
In - je - dem Hau - se steht ein gu - ter
8
p
8

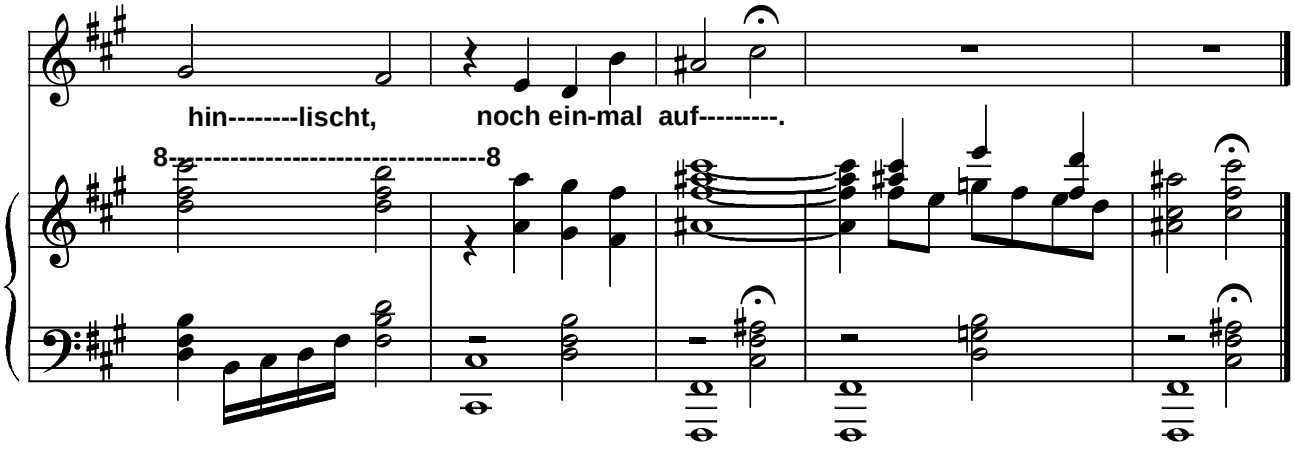

cresc.
decresc.
Sarg bei and - rer lie - ber Ha - - be.
cresc.
decresc.
Ped.
Ped.
Viel - leicht um O - - stern, wenn in un - serm
p
decresc.
Nor - -den die Hei - de blüht - , wird ei - ner fromm ver -
cresc.
cresc.
decresc.
p
senkt. Und bald ist - Staub - und Geist aus ihm ge-
p


wor - den - wohl dem, der dann noch freund - lich-
an ihn - denkt - !
mf
mf Noch sind wir stark, die Luft blinkt von Kristal - len
cresc.
mf
und Hoffnung lebt - im Greis wie einst - im Kin - de.
cresc.


p
Land oh - ne Wein und oh - ne Nach - ti -
cresc.
gal - - len, daß er - in dir - den
cresc.
Stein - der - Wei - sen fin - de!
decresc.
pp

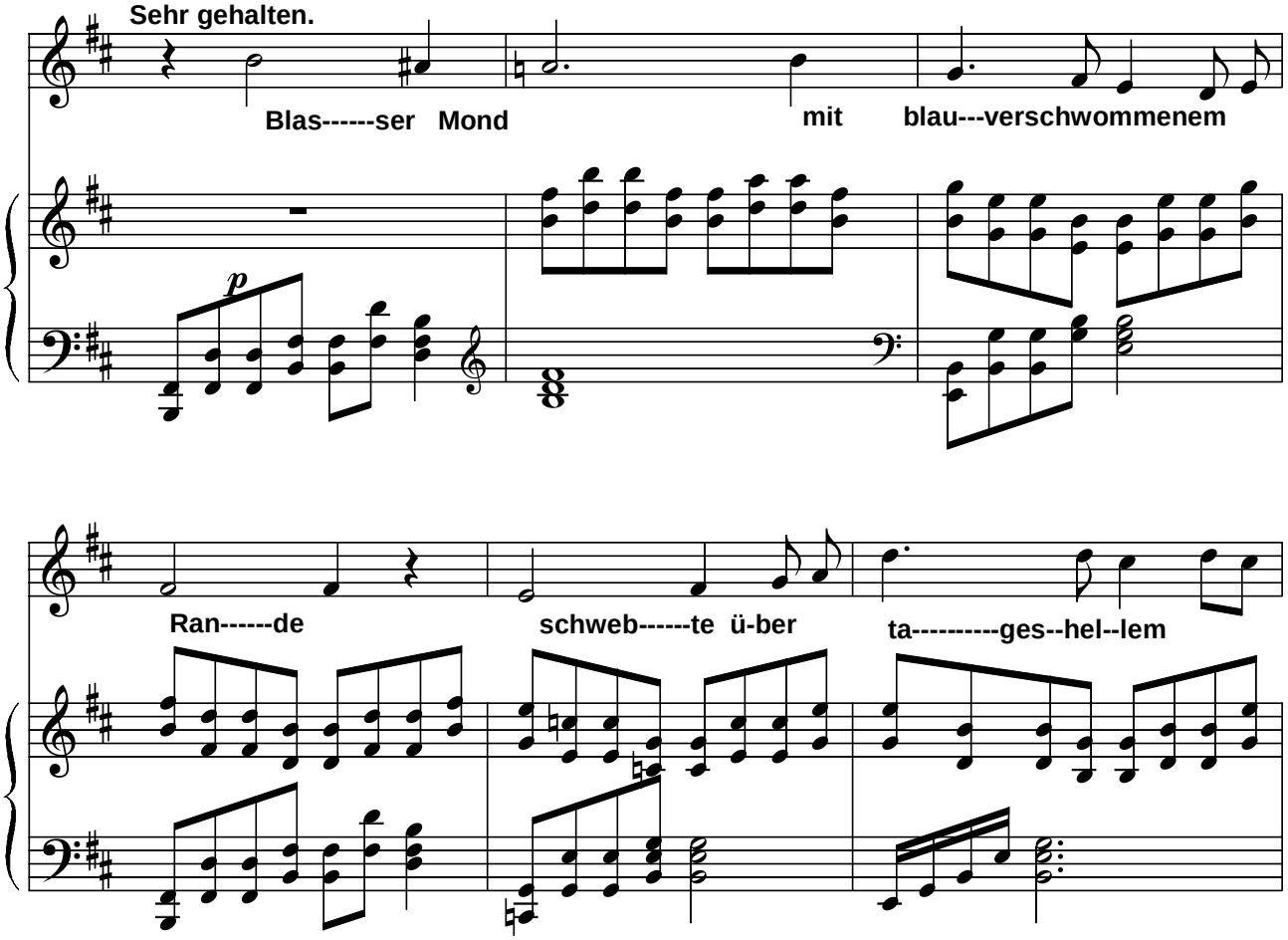
3. Wintermorgen.

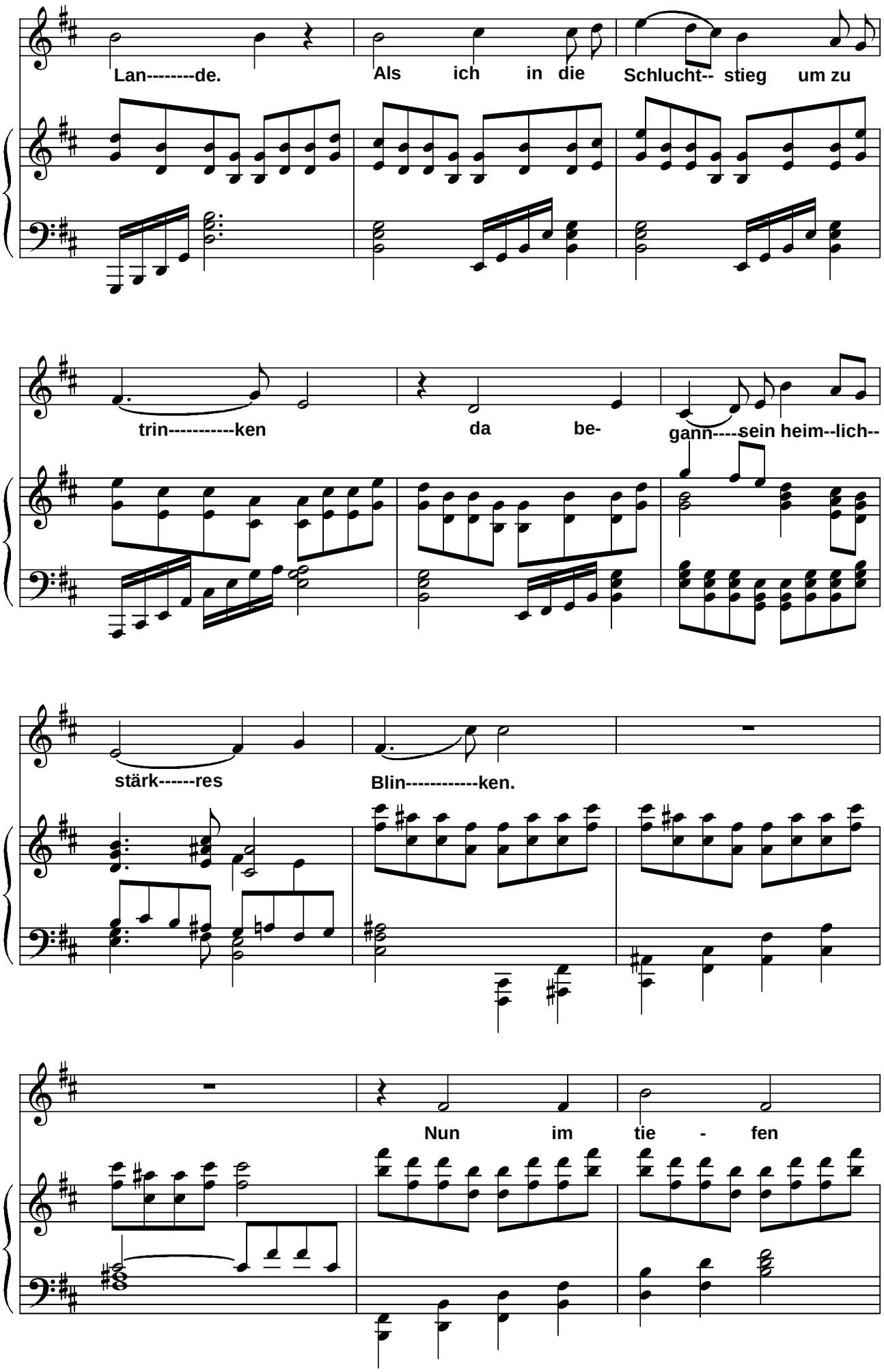


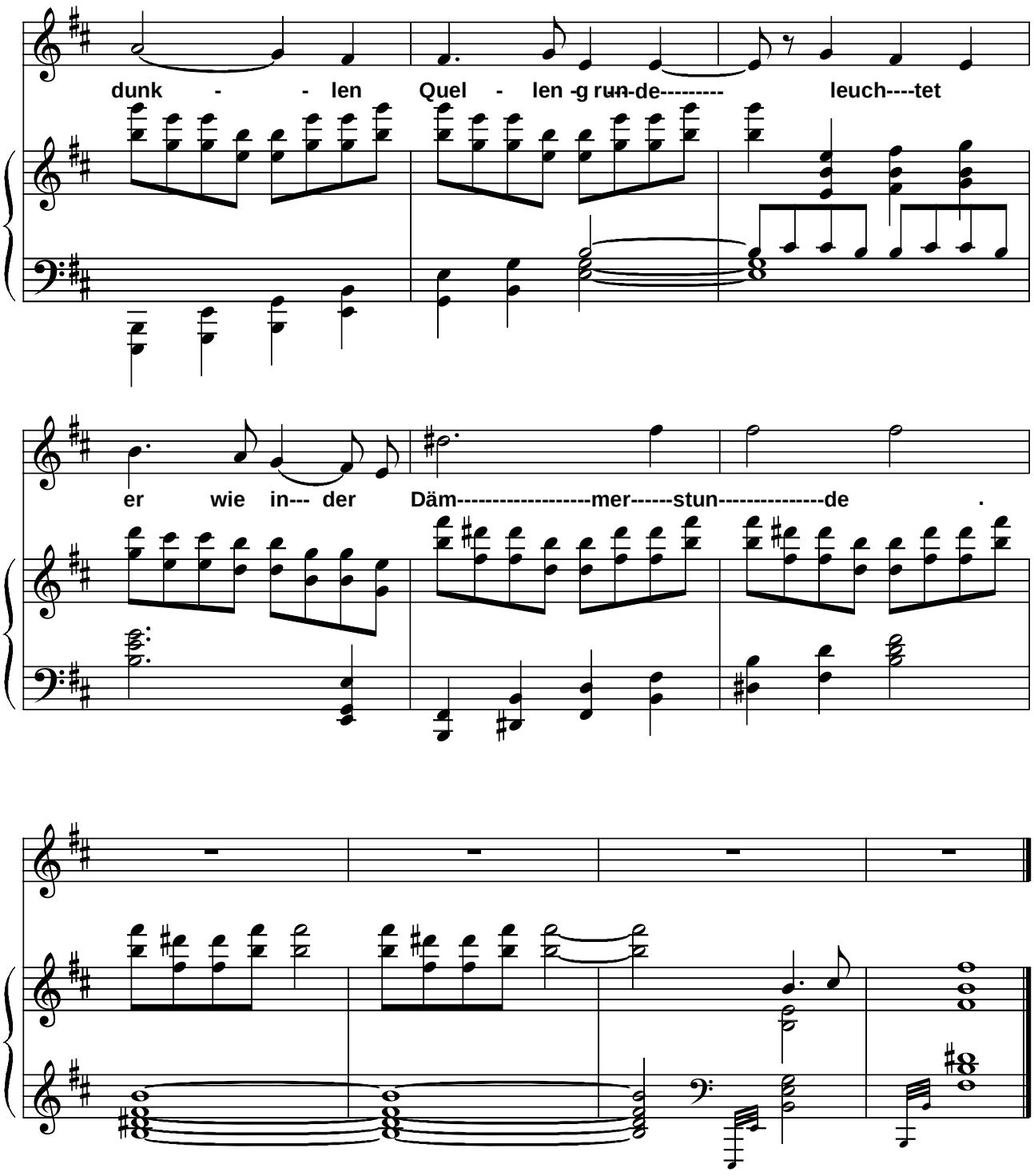


21.Dezember 1954

4. Blasser Mond.



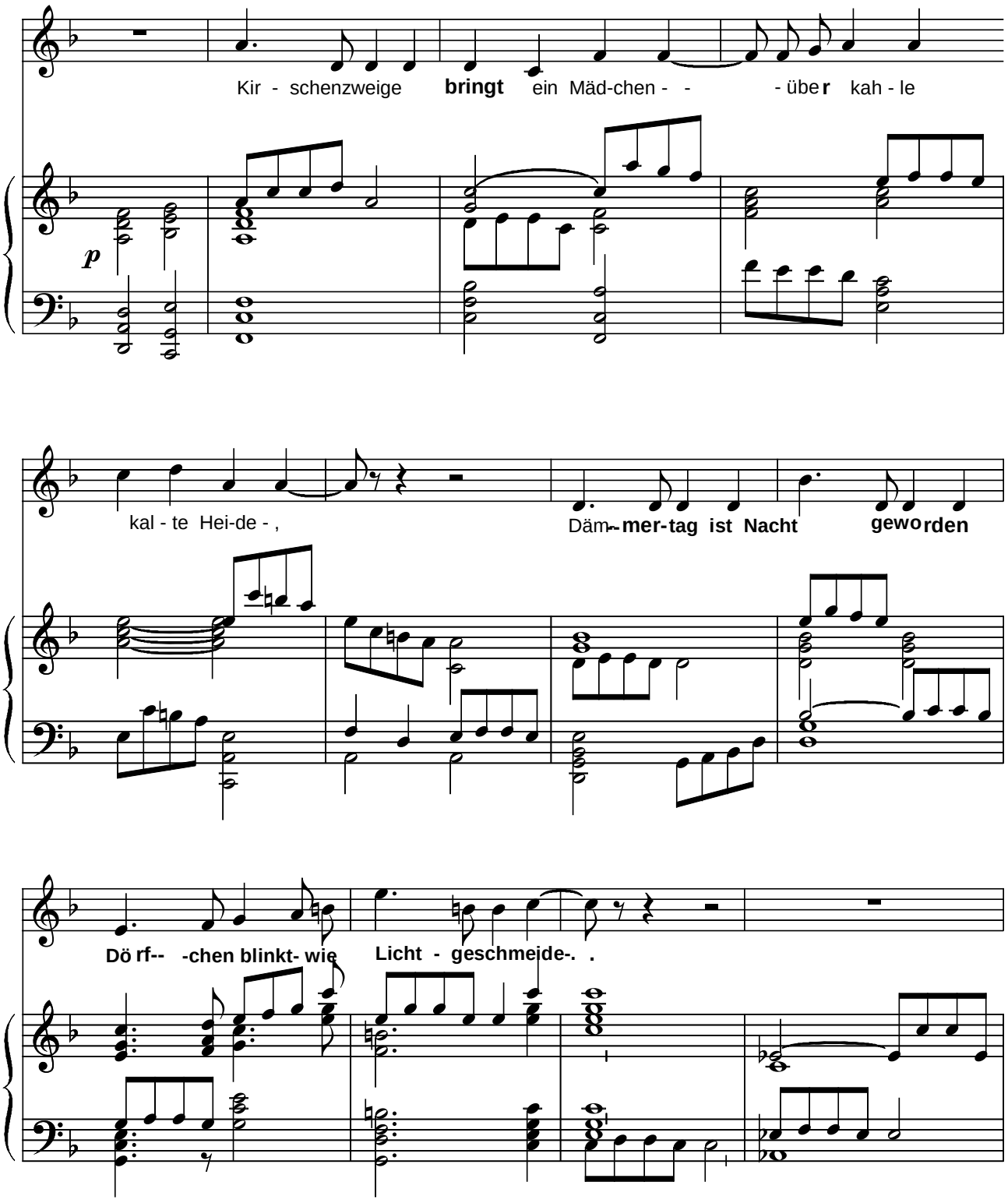

Lan--------de.
Als ich in die
Schlucht-- stieg um zu
trin----------ken
da be-
gann----sein heim--lich--
stärk------res
Blin----------ken.
Nun im tie - fen

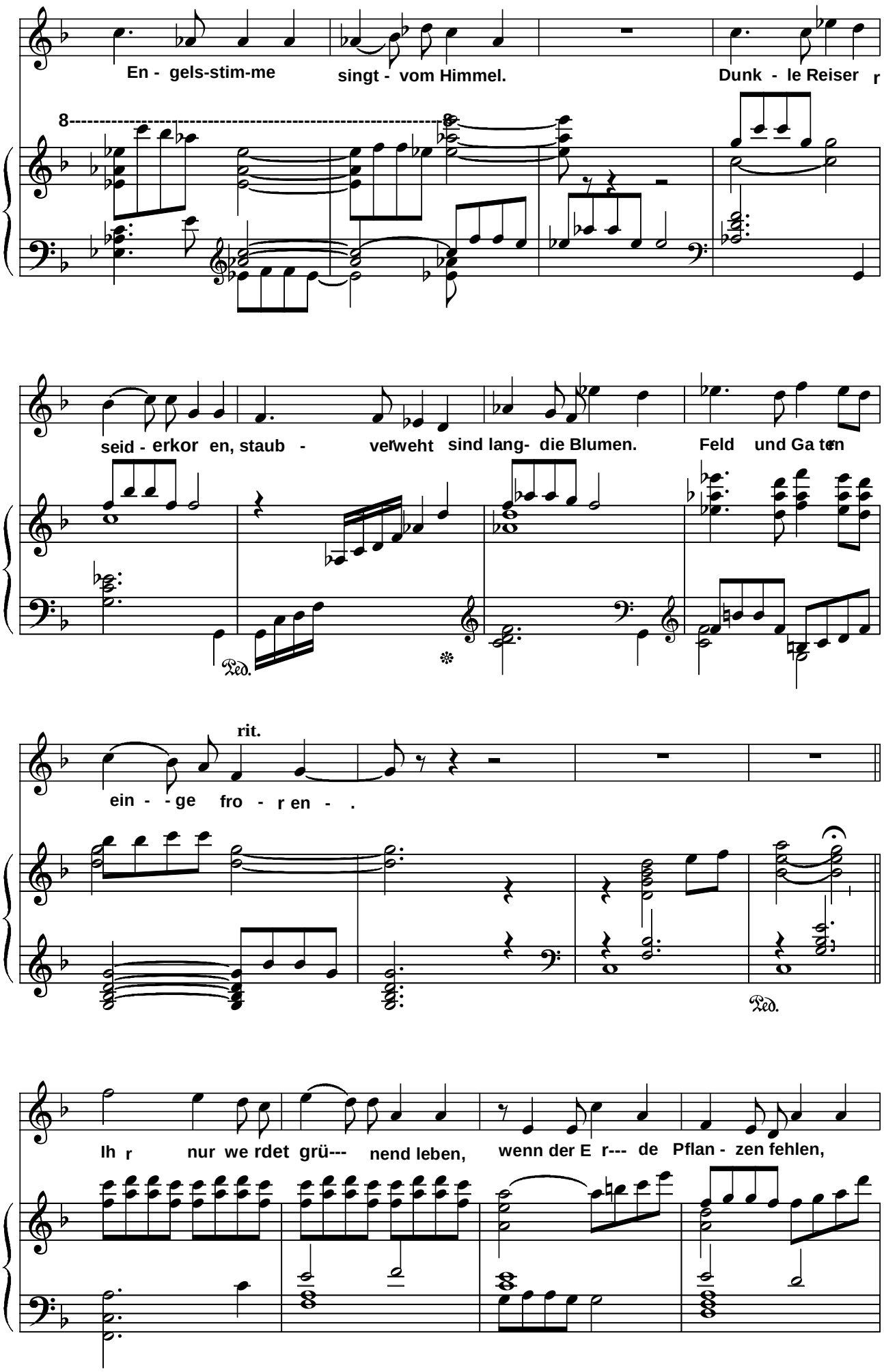


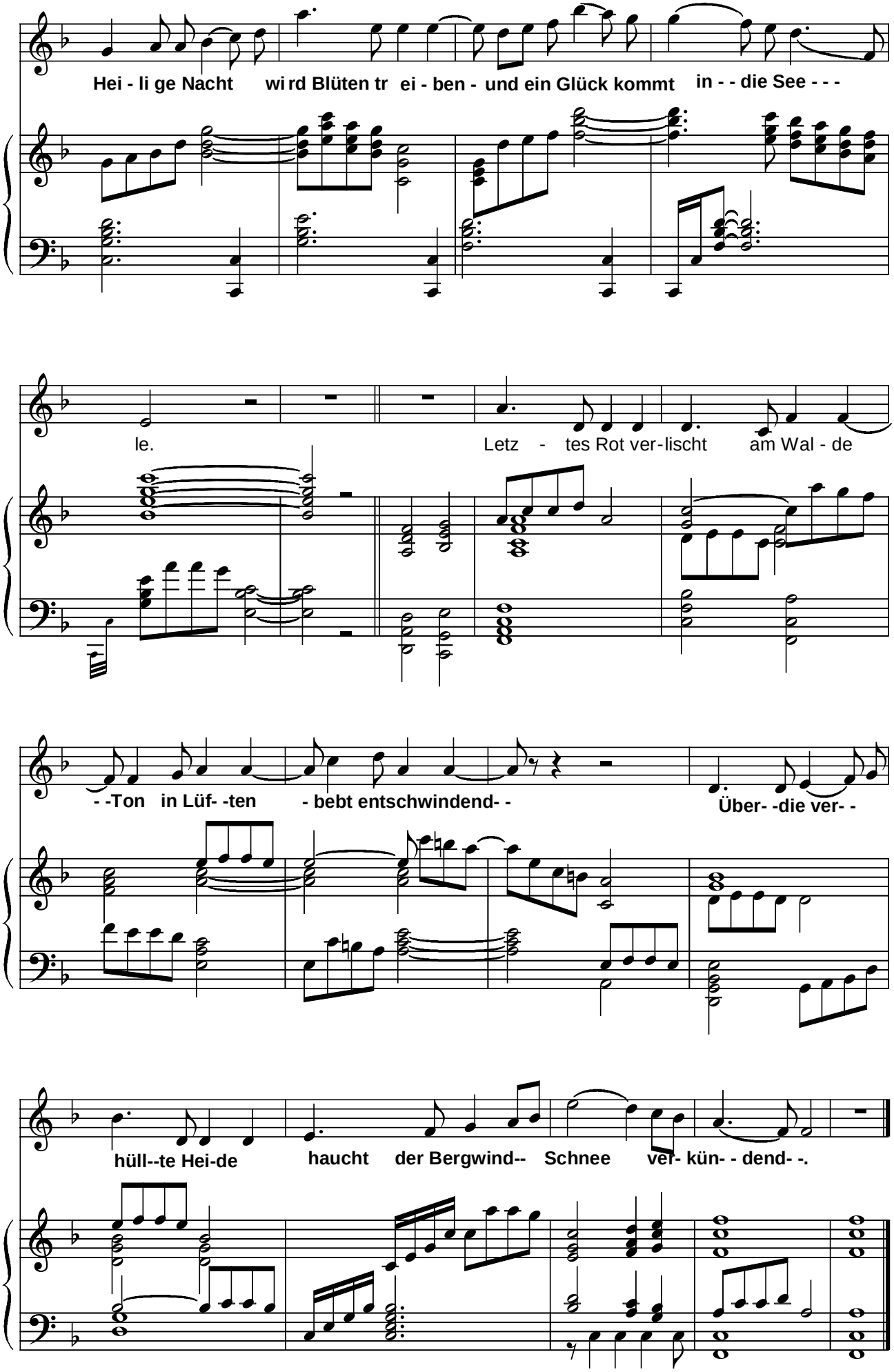
Passau, 22.Dezember 1954

5. Barbaratag .

Schlicht und innig.

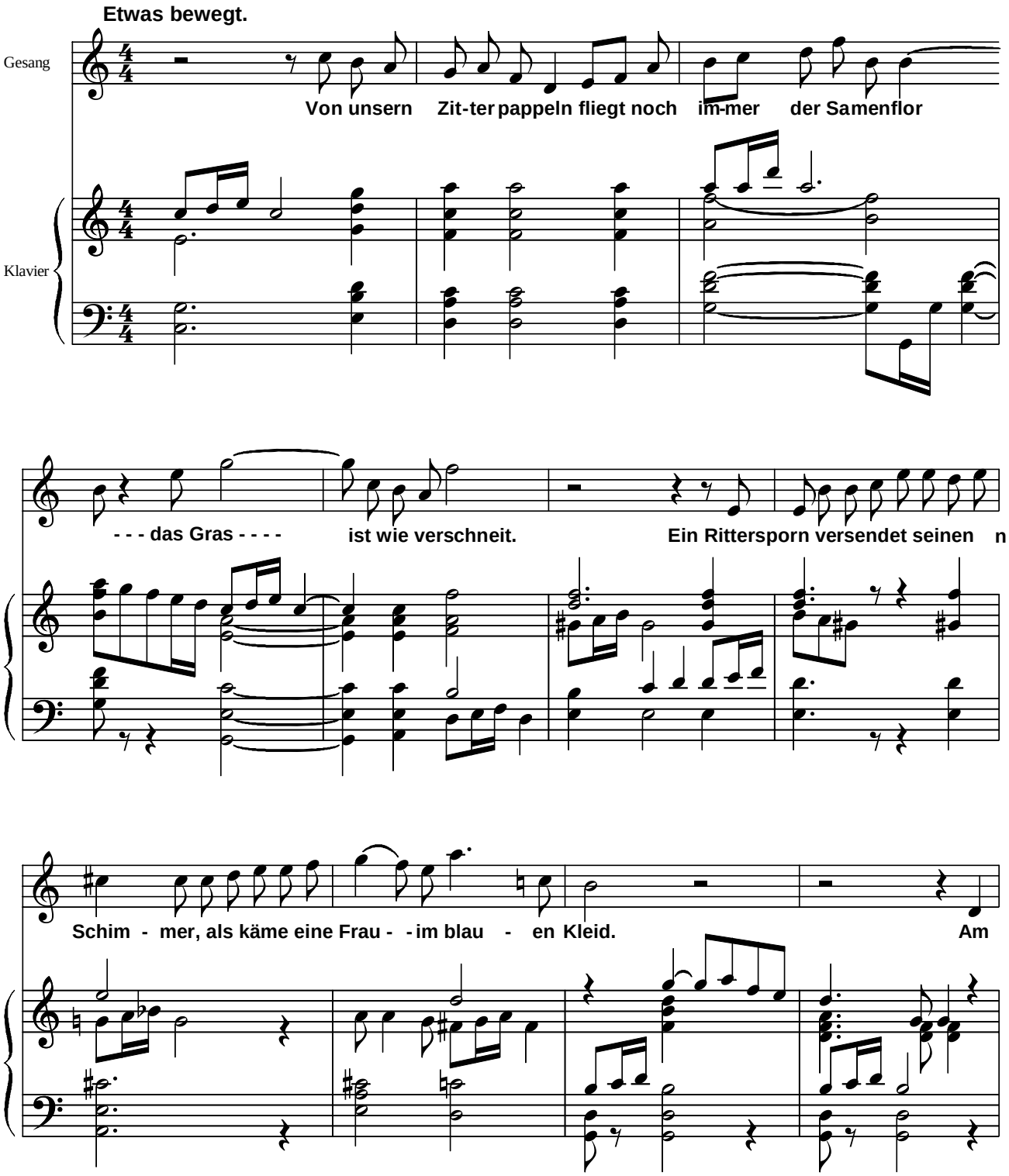


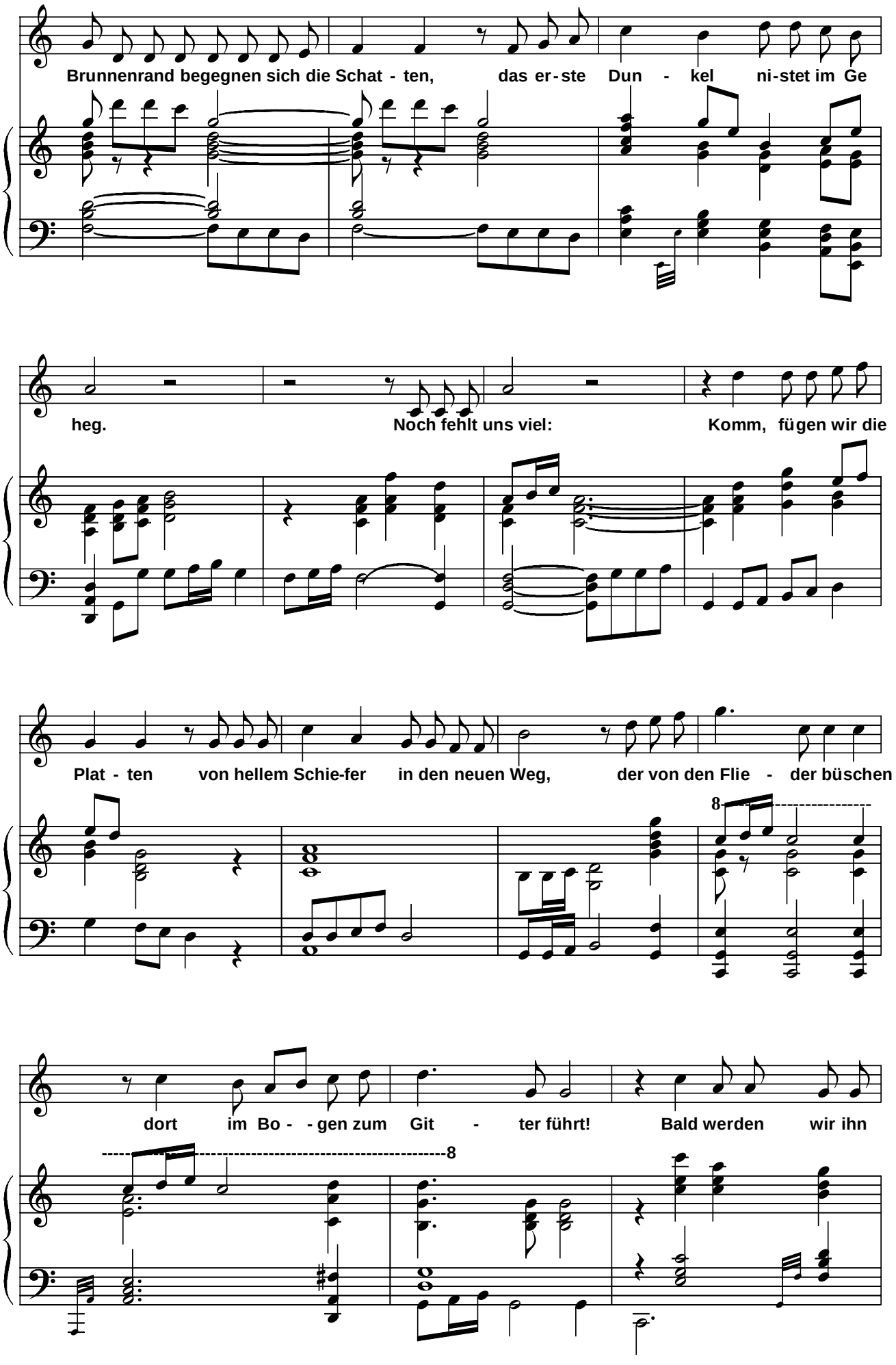

En - gels-stim-me
singt - vom Himmel.
Dunk - le Reiser r
8
seid - erkor en, staub - ver weht sind lang- die Blumen.
Feld und Ga ten
Ped.
rit.
ein - - ge fro - r en - .
Ped.
Ih r nur we rdet grü--- nend leben,
wenn der E r--- de Pflan - zen fehlen,

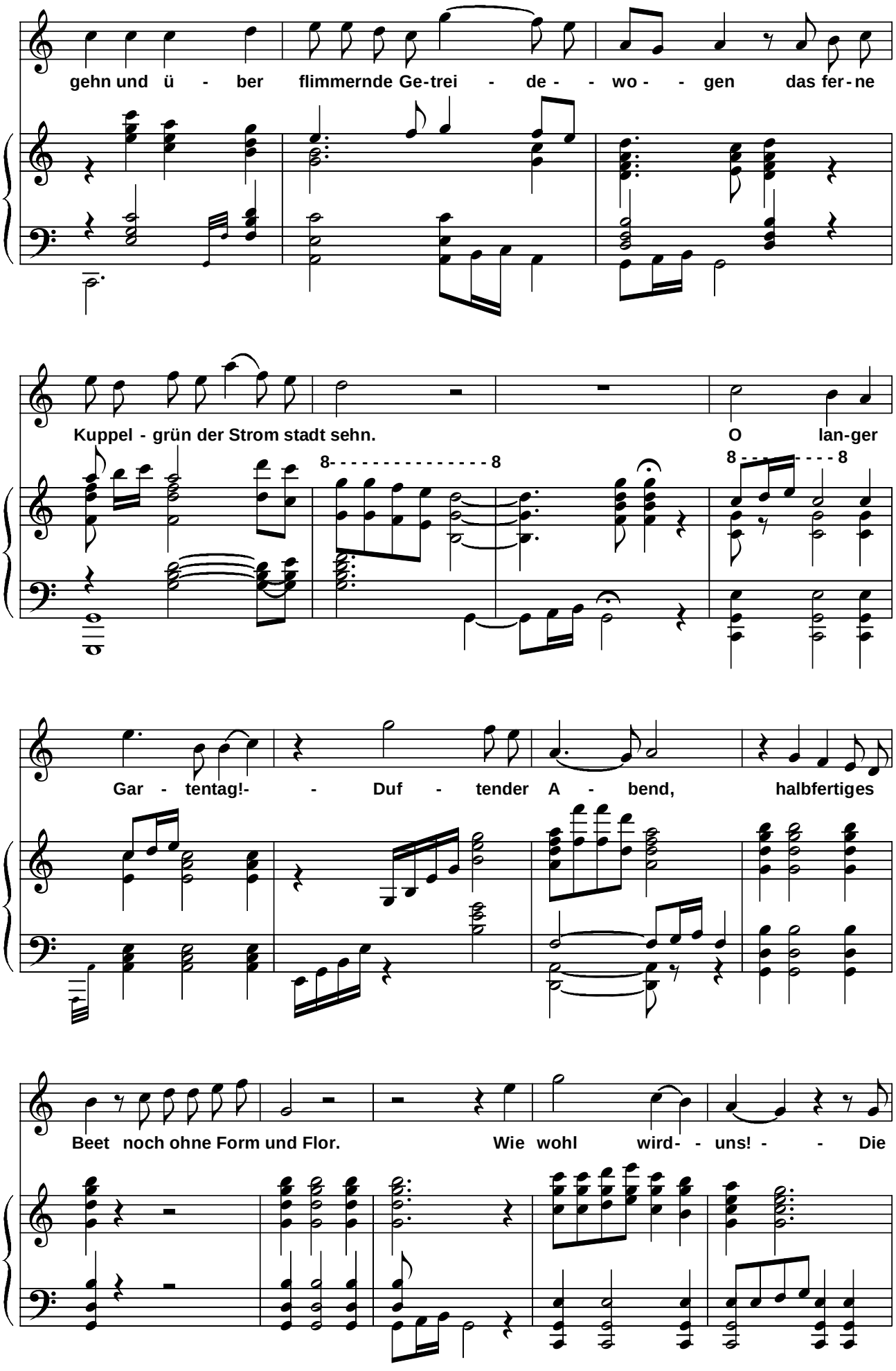


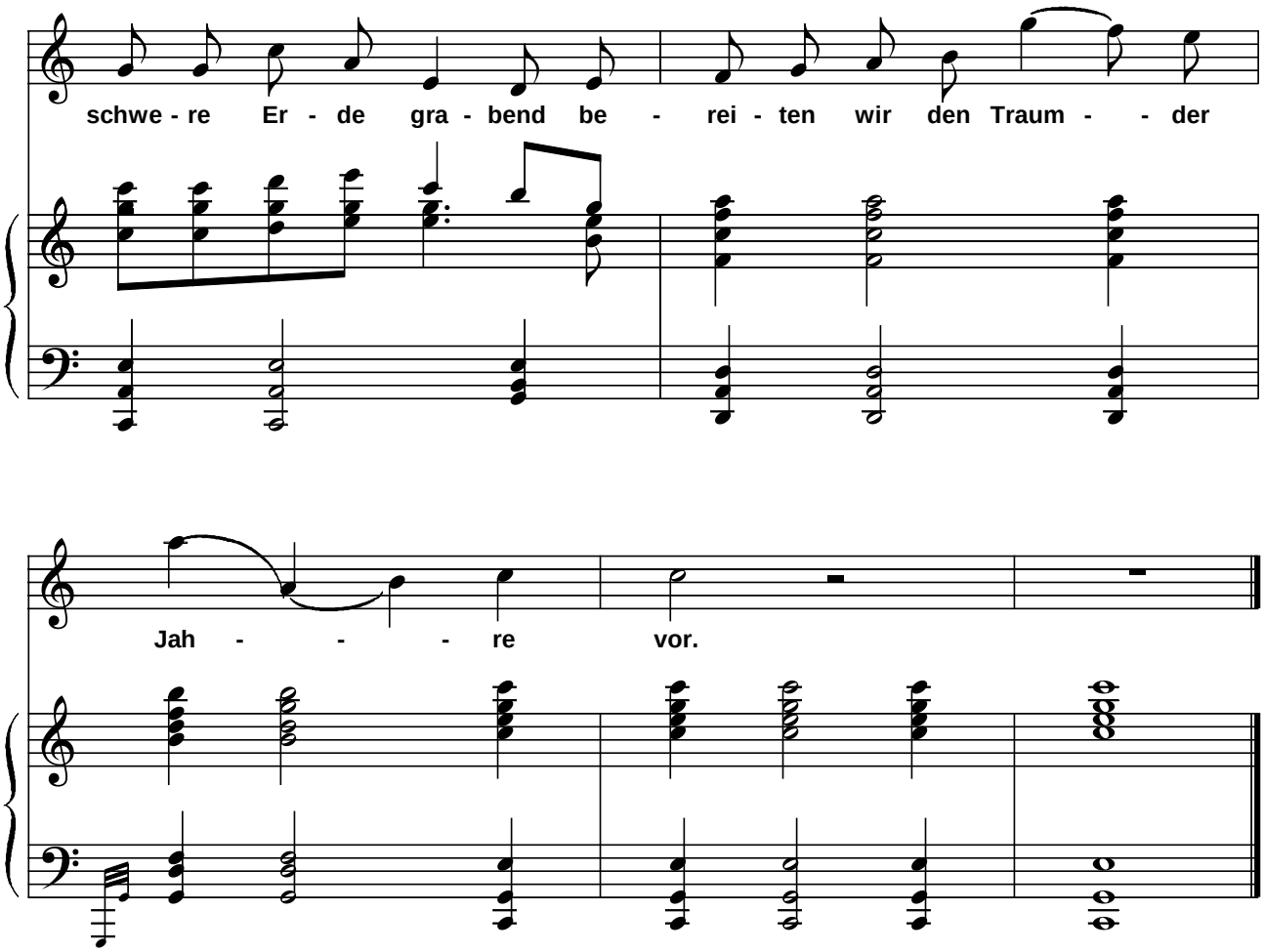
Passau, 3.1.1955

6. Gartentag.

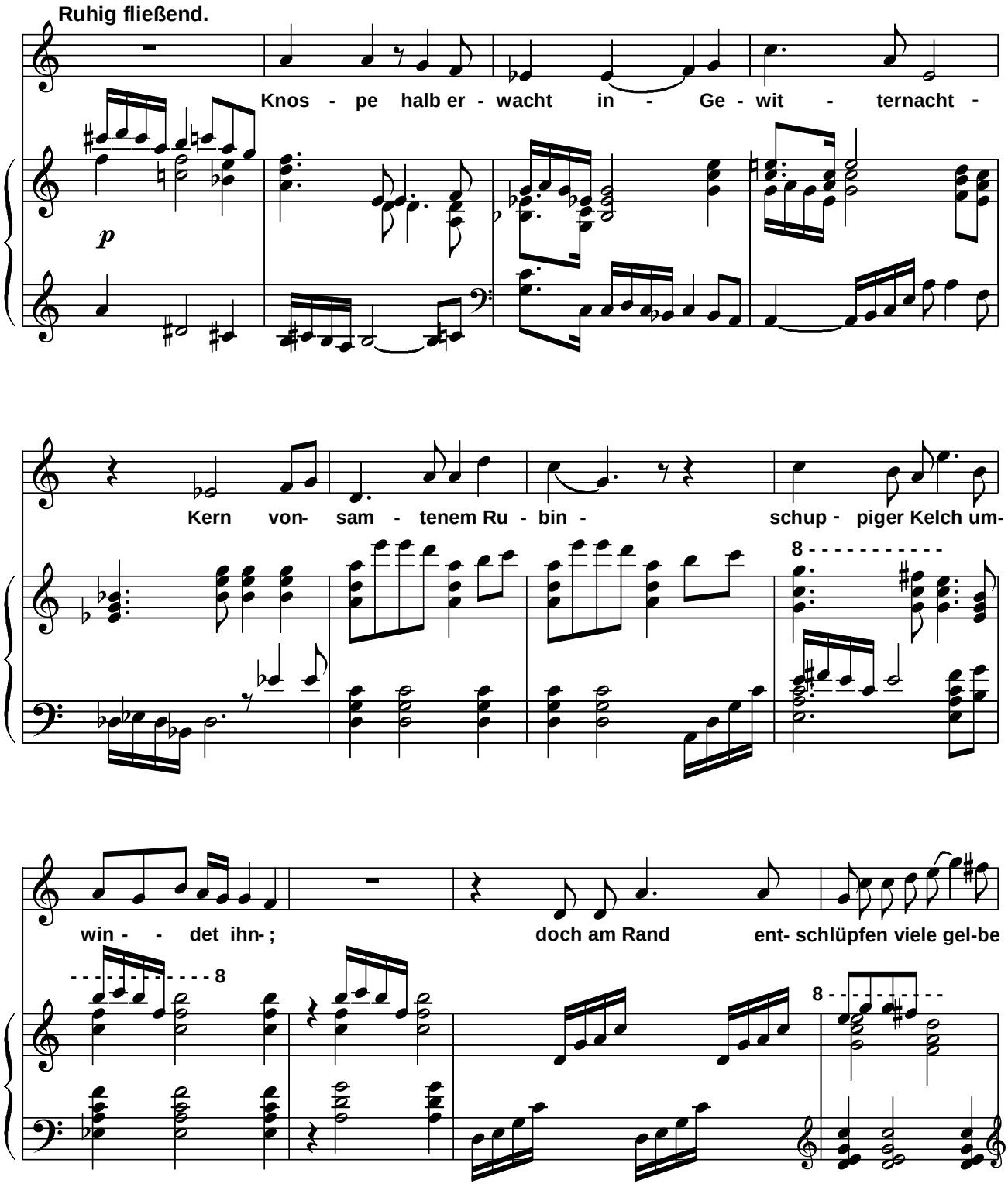

Etwas bewegt.
Gesang
Klavier
Von unsern Zit-ter pappeln fliegt noch im-mer der Samenflor
- - - das Gras - - - -
ist wie verschneit.
Ein Rittersporn versendet seinen n
Schim - mer, als käme eine Frau - - im blau - en Kleid.
Am

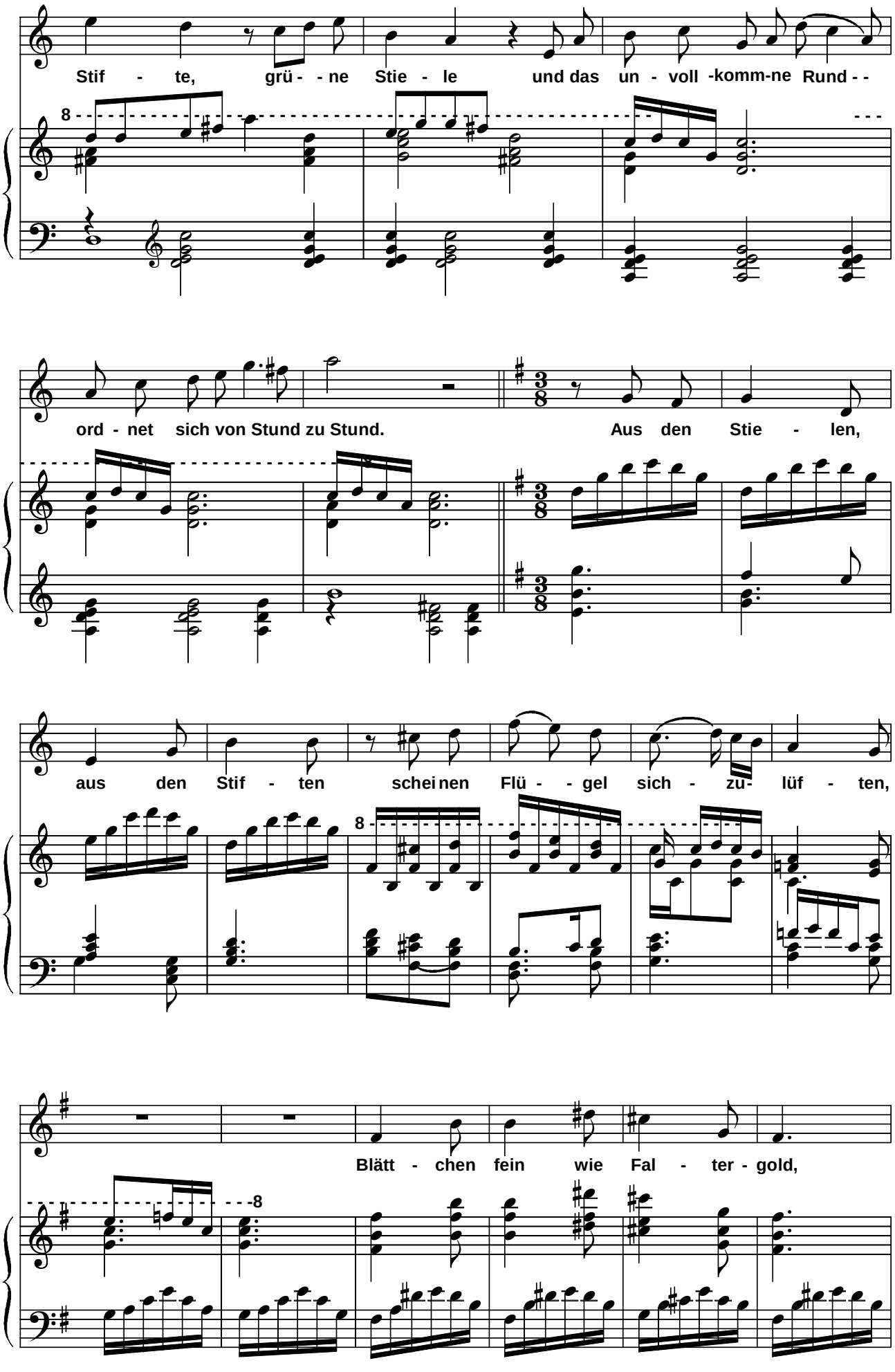

Brunnenrand begegnen sich die Schat - ten, das er - ste Dun - kel ni - stet im Ge
heg. Noch fehlt uns viel: Komm, fügen wir die
Plat - ten von hellem Schie-fer in den neuen Weg, der von den Flie - der büschen
8
dort im Bo - - gen zum Git - ter führt! Bald werden wir ihn
8

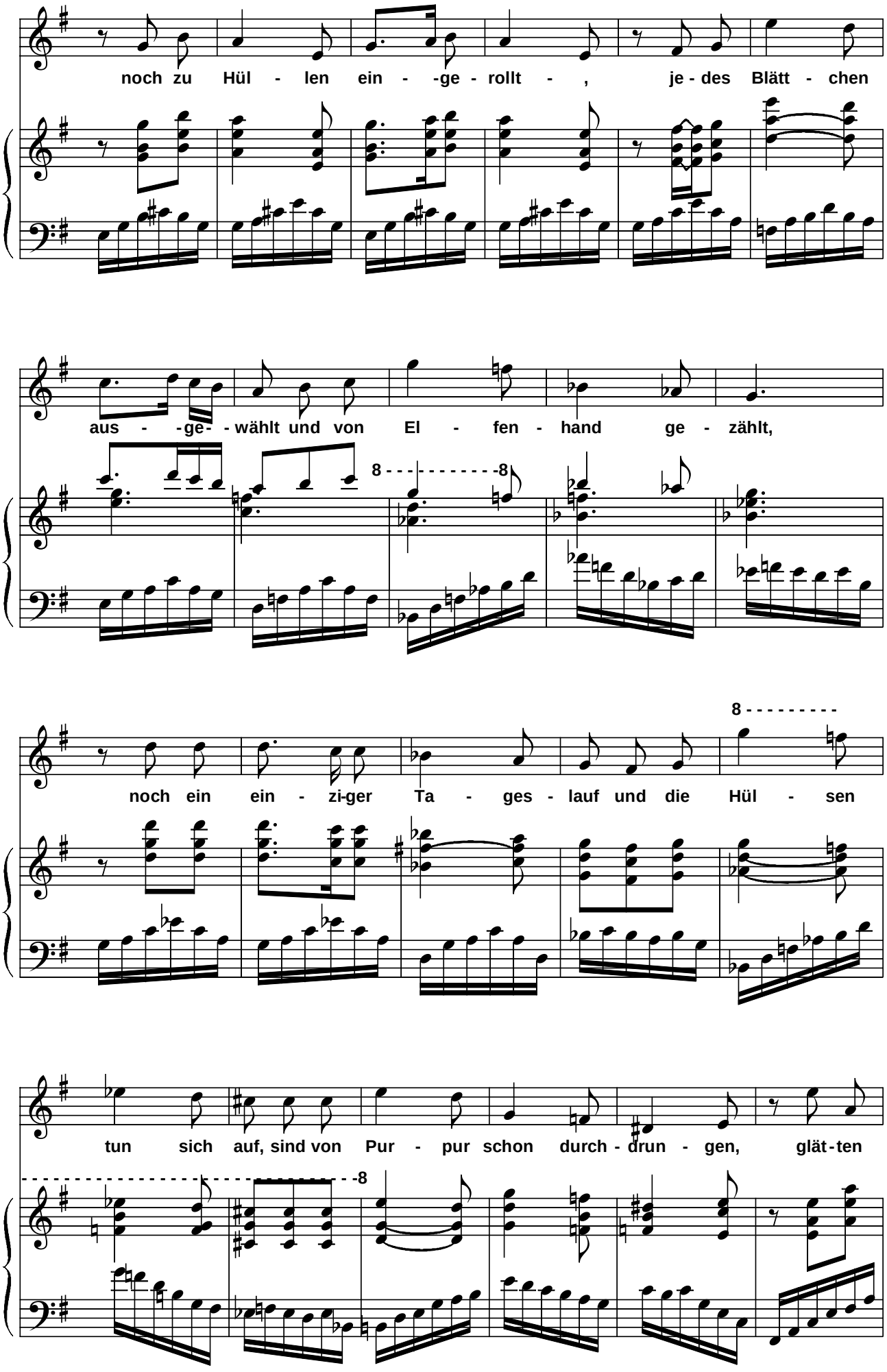

gehn und ü - ber flimmernde Ge-trei - de - - wo - - gen das fer-ne
Kuppel - grün der Strom stadt sehn. O lan-ger
8 8
8 8
Gar - tentag!- - Duf - tender A - bend, halbfertiges
Beet noch ohne Form und Flor. Wie wohl wird- - uns! - - Die

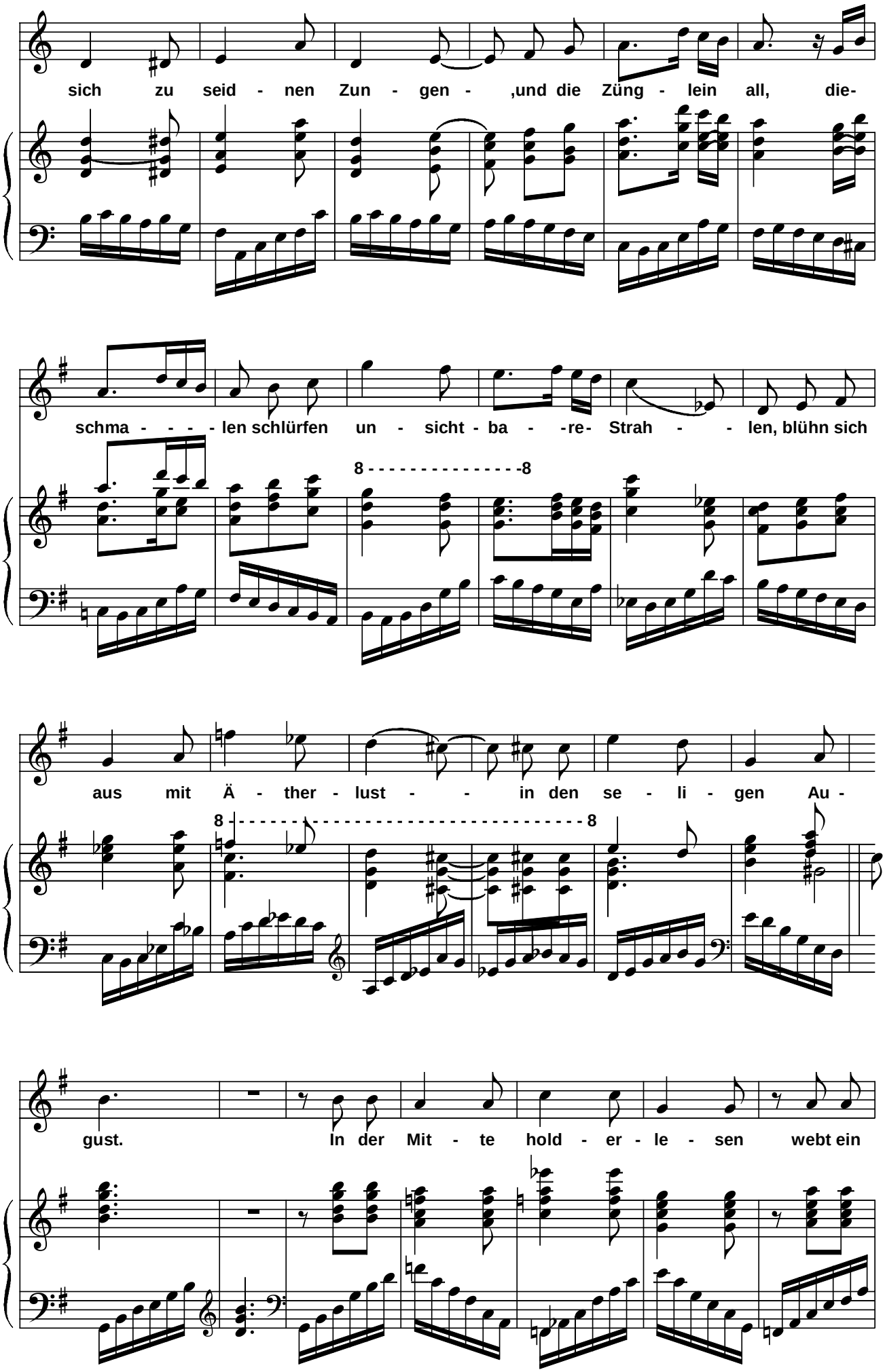

schwe - re Er - de gra - bend be - rei - ten wir den Traum - - der
Jah - - - re vor.

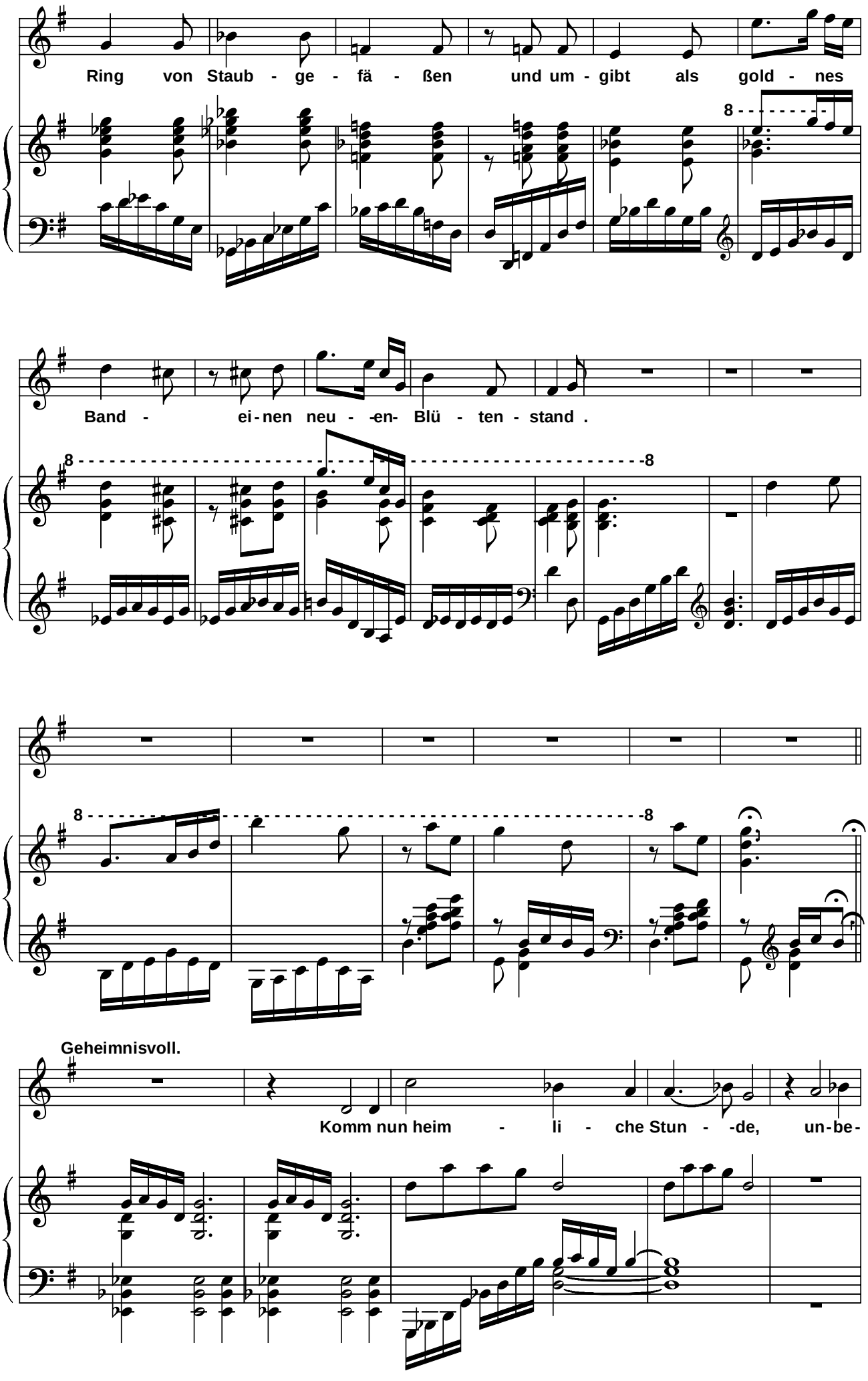
7. Entwicklung einer Zinnie.

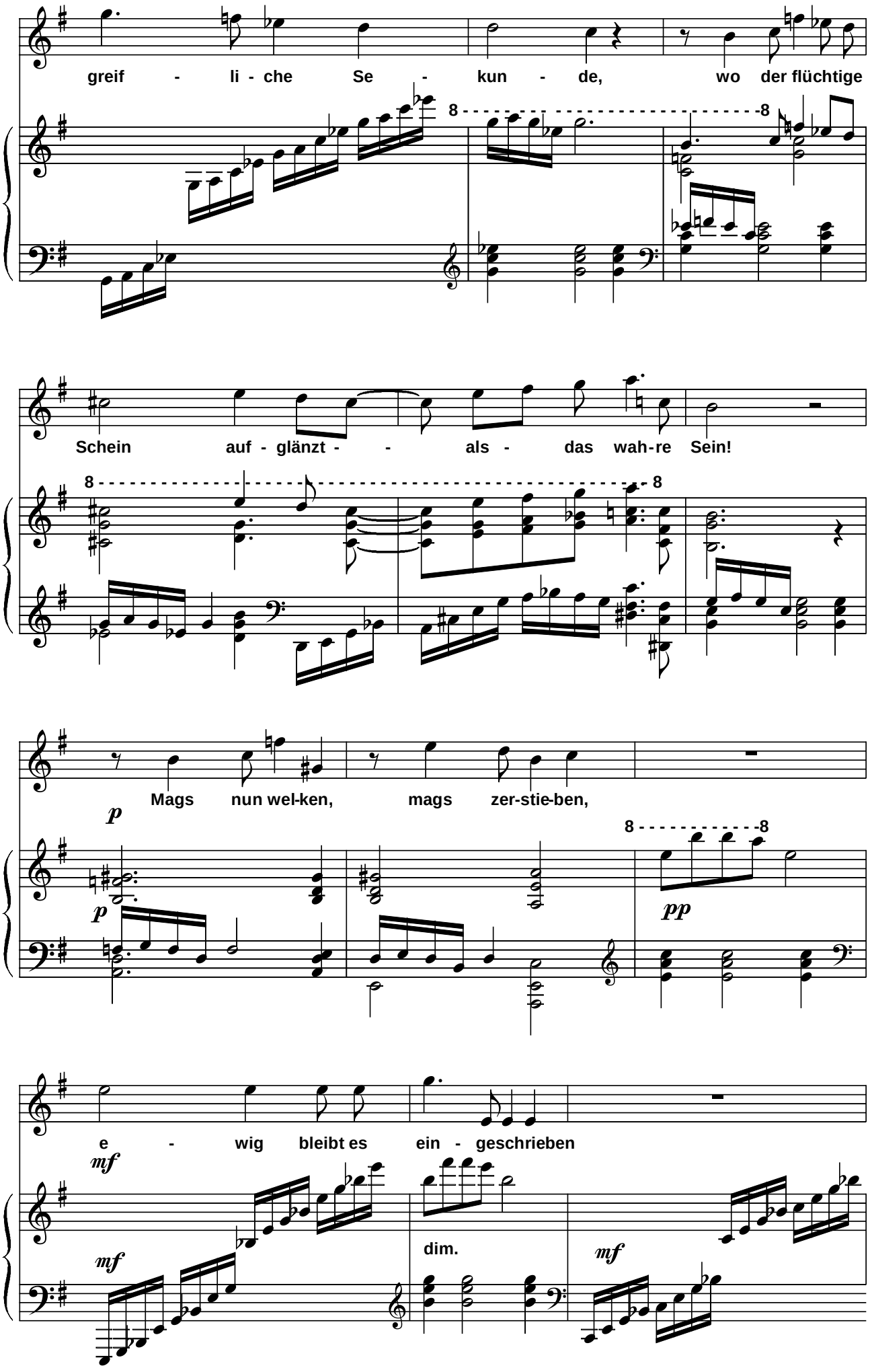


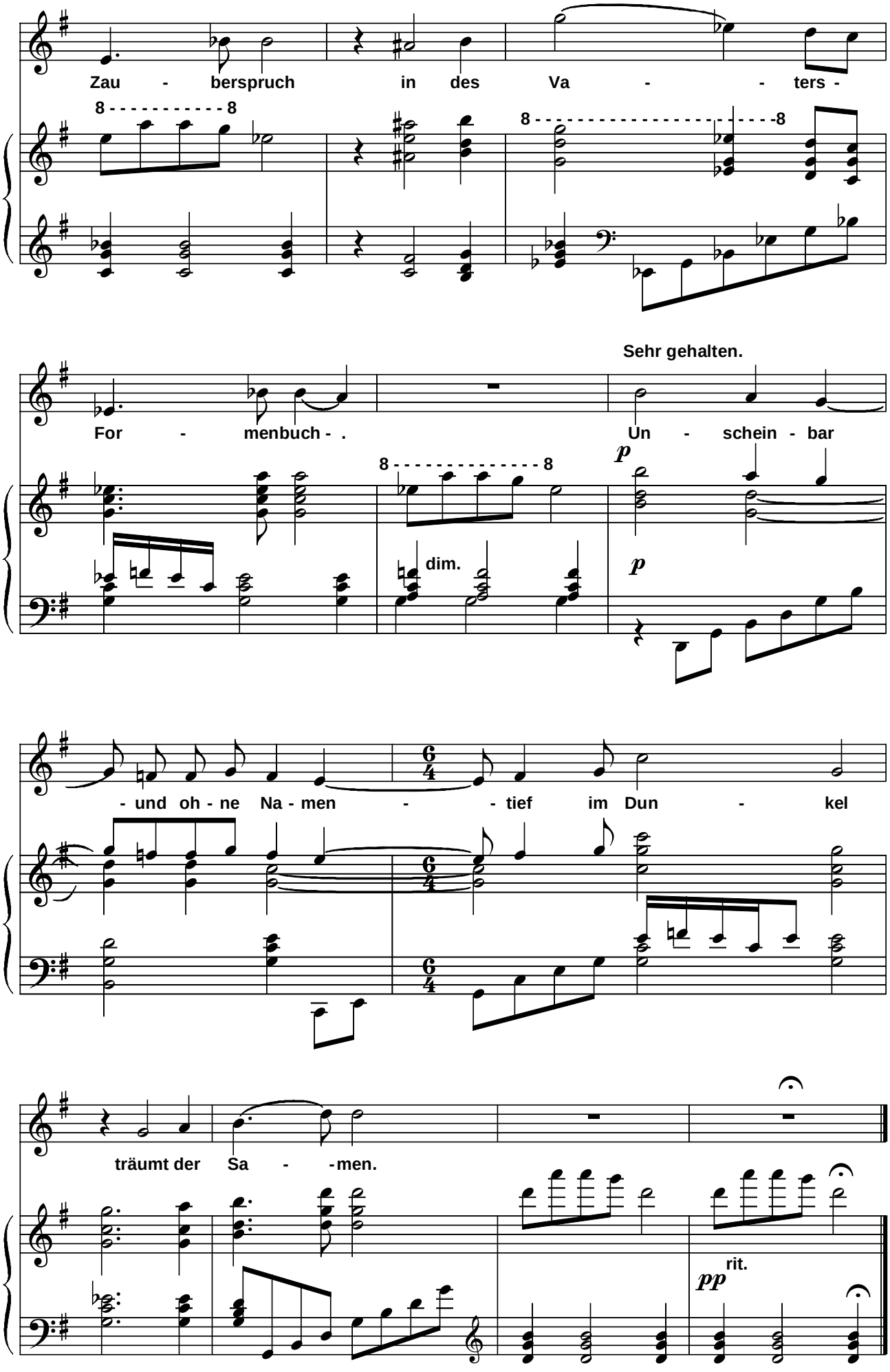

Stif - te, grü - - ne Stie - le und das un - voll -komm-ne Rund - -
ord - net sich von Stund zu Stund. Aus den Stie - len,
aus den Stif - ten schei nen Flü - - gel sich - zu- lüf - ten,
Blätt - chen fein wie Fal - ter - gold,


noch zu Hül - len ein - -ge - rollt - , je - des Blätt - chen
aus - -ge- - wählt und von El - fen - hand ge - zählt,
8
8
noch ein ein - zi-ger Ta - ges - lauf und die Hül - sen
8
tun sich auf, sind von Pur - pur schon durch - drun - gen, glät - ten
8


sich zu seid - nen Zun - gen - ,und die Züng - lein all, die-
schma - - - - len schlürfen un - sicht - ba - -re- Strah - - len, blühn sich
8 - - - - - - - - - - - - - - - 8
aus mit Ä - ther - lust - - in den se - li - gen Au -
8 - 8
gust. In der Mit - te hold - er - le - sen webt ein


Ring von Staub - ge - fä - ßen und um - gibt als gold - nes
Band - ei - nen neu - en- Blü - ten - stand .
Geheimnisvoll.
Komm nun heim - li - che Stun - de, un - be -


greif - li - che Se - kun - de, wo der flüchtige
8
8
Schein auf - glänzt - - als - das wah-re Sein!
8
8
Mags nun wel-ken, mags zer-stie-ben,
p
p
8
8
pp
e - wig bleibt es ein - geschrieben
mf
mf
dim.
mf


Zau - berspruch in des Va - - ters -
8
8
8
8
Sehr gehalten.
For - menbuch - . Un - schein - bar
8
8
p
dim.
p
- und oh - ne Na - men - - tief im Dun - kel
6/4
6/4
6/4
träumt der Sa - -men.
rit.
pp

9. Spruch.

Sehr gehalten.

Gesang

Was ei-ner ist, was ei-ner war----, beim Schei------den

Klavier

wird es of----------fen---bar. Wir hö-rens

nicht,wenn Got----tes Wei--se summt. Wir schau---dern erst, wenn

sie ver--stummt.